



Ökologisch wertvolle Flächen der LMBV

Liegenschaftskatalog



Brandenburg		Landkreis	
BN1	Grünhaus –Koyne	Elbe-Elster /Oberspreewald-Lausitz	584,0
BN2	Bergheide	Elbe-Elster	412,0
BN3	Nordrand Kippe Klettwitz	Elbe-Elster /Oberspreewald-Lausitz	146,0
BN4	Kostebrauer Heide	Elbe-Elster /Oberspreewald-Lausitz	382,0
BN5	Mastkuppe Kleinleipisch	Oberspreewald-Lausitz	82,0
BN6	Südteich Schwarzheide	Oberspreewald-Lausitz	132,0
BN7	Sorno-Rosendorfer Buchten	Oberspreewald-Lausitz	319,0
BN8	Buckwitzberg (Tgb. Welzow)	Spree-Neiße	149,0
BN9	Insel und Ostufer Gräbendorfer See	Spree-Neiße/Oberspreewald-Lausitz	254,0
BN10	Ostufur Cottbusser Ostsee (Tgb. Cottbus Nord)	Stadt Cottbus	528,0
Ostsachsen			
ON1	Halbinsel Skado	Kamenz	51,0
ON2	IK Spreetal und Blunoer See	Kamenz	1.385,0
ON3	Lugteichgebiet (inkl. BVVG-Flächen)	Kamenz	130,0
ON4	Laubusch	Kamenz	221,0
ON5	Tagebau Heide (sächs. Teil)	Kamenz	66,0
ON6	Tagebau Zeißholz	Kamenz	132,0
ON7	Ostrand Burghammer	Kamenz	107,0
ON8	Rutschung P (Tgb. Berzdorf)	Niederschlesischer Ober-Lausitz Kreis + Löbau-Zittau	57,0
ON9	Pließnitz Verlauf	Niederschlesischer Ober-Lausitz Kreis + Stadt Görlitz	24,0
Westsachsen/Thüringen			
WN1	Göhrener Insel	Leipziger Land	140,0
WN2	Restloch Großzössen	Leipziger Land	82,0
WN3	Montageplatz Profen	Leipziger Land	39,0
WN4	Restloch Deutzen	Leipziger Land	120,0
Sachsen-Anhalt			
AN1	Königsau	Aschersleben-Staßfurt	198,0
AN2	Bachaue (Tgb. Golpa-Nord)	Wittenberg	81,0
AN3	Grube Rössuln (Tgb. Unterabtei)	Weißenfels	0,8
AN4	Nordfeld Jaucha –Pirkau	Burgenlandkreis/Weißenfels	53,0
AN5	ehemaliger Tgb. Hedwig	Burgenlandkreis	4,6
AN6	ehemaliger Tgb. Zipsendorf	Burgenlandkreis	83,0

Inhalt

Übersichtskarte	2
<hr/>	
Inhalt	3
<hr/>	
Ökologisch wertvolle Flächen in der Bergbaufolgelandschaft	4
<hr/>	
Neue Eigentümer für ökologisch wertvolle Flächen der LMBV	5
<hr/>	
Brandenburg	7
Übersichtskarte	
Tabellarische Übersicht	
Ansprechpartner	
<hr/>	
Ostsachsen	29-48
Übersichtskarte	
Tabellarische Übersicht	
Ansprechpartner	
<hr/>	
Westsachsen	49-58
Übersichtskarte	
Tabellarische Übersicht	
Ansprechpartner	
<hr/>	
Sachsen-Anhalt	59-72
Übersichtskarte	
Tabellarische Übersicht	
Ansprechpartner	
<hr/>	
Faxanfrage	73
<hr/>	

Ökologisch wertvolle Flächen in der Bergbaufolgelandschaft



Die Schönheit und Eigenart der Bergbaufolgelandschaften in Mitteldeutschland und der Lausitz sind von der breiten Öffentlichkeit bisher weitgehend unentdeckt geblieben. Um ihre Potenziale zu erkennen, bedarf es einer veränderten Sichtweise auf die neuen Landschaften. Der Blick auf den Boden lässt den Naturbegeisterten seltene Tier- und Pflanzenarten finden und den Fachmann spezifische Lebensgemeinschaften entdecken.

Wer seinen Blick in die Ferne schweifen lässt, bekommt einen Eindruck von den enormen Dimensionen dieser neu entstehenden Landschaften. Ein Großteil der Bergbaufolgelandschaften besitzen ein ausgesprochen hohes Naturschutzpotenzial. Einerseits existieren weitläufige Sukzessionsflächen, die weitgehend unbeeinflusst von menschlichen Einwirkungen entstehen konnten, andererseits gibt es eine Vielzahl von Flächen, deren Naturschutzziele durch entsprechende Gestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen konsequent umgesetzt werden konnten.

In den nachfolgenden tabellarischen Übersichten für Brandenburg, Ostsachsen, Westsachsen/Thüringen und Sachsen-Anhalt werden insgesamt 29 Flächen vorgestellt.

Ihre Auswahl und Einstufung als ökologisch wertvolle Kerngebiete zur Erreichung von Naturschutzziele in der Bergbaufolgelandschaft erfolgte durch die LMBV in enger Zusammenarbeit mit den Umweltministerien und Fachbehörden der Länder Brandenburg, Sachsen-Anhalt und dem Freistaat Sachsen sowie dem Bundesamt für Naturschutz.

Bei den hier präsentierten ökologisch wertvollen Flächen handelt es sich um Areale unterschiedlicher Charakteristik, Größe und Bedeutung, die für den regionalen wie den überregionalen Naturschutz, zum Beispiel als Flora-Fauna-Habitat- (FFH) Gebiete oder als Rastplätze für Wandervogelarten, eine große Rolle spielen. In einem „Steckbrief“ wird jede einzelne Fläche vorgestellt.

Die LMBV ist nicht immer alleiniger Eigentümer der Flächen. Die Eigentumsangaben in den „Steckbriefen“ machen dies deutlich. Fremdeigentum wird zwar z.T. in den Karten mit dargestellt, ist aber nicht Bestandteil der Flächenbilanzen.

Der Schutz und die Entwicklung dieser Flächen sind langfristige, anspruchsvolle Aufgaben, die nicht allein durch die öffentliche Hand geleistet werden können. In diesem Zusammenhang hat die LMBV in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit Verbänden und Stiftungen aber auch mit Privatpersonen gemacht, die ökologisch wertvolle Flächen erworben haben.

Die Präsentation der ökologisch wertvollen Flächen in den Bergbaufolgelandschaften an dieser Stelle soll dazu beitragen, auf das große Naturschutzpotenzial aufmerksam zu machen und Kaufinteressenten anzusprechen.

Neue Eigentümer für ökologisch wertvolle Flächen der LMBV

Die Suche nach neuen Eigentümern für ökologisch wertvolle Flächen, die in der Lage sind, deren besondere Naturschutzbelange zu sichern, ist eine Herausforderung, der sich die LMBV mit großem Engagement widmet. Die Veräußerung erfolgt zielgerichtet und trägt dem naturschutzfachlichen Aspekt Rechnung. Dies bedeutet, dass neben den üblichen Ausschreibungen auch Verkäufe von Flächen mit schützenswerten Naturpotenzialen im Wege einer Direktvergabe möglich sind.

Der Verkauf erfolgt zum Verkehrswert, welcher durch Gutachten eines öffentlich bestellten und vereidigten Grundstückssachverständigen jeweils aktuell festgestellt wird. Hierbei haben die Aspekte und Parameter des Naturschutzes, wie zum Beispiel Nutzungseinschränkungen aufgrund naturschutzrechtlicher Schutzgebietsausweisungen, unmittelbare Auswirkungen auf den Verkehrswert.

Für Kaufinteressenten empfehlenswert ist die vom Bundesamt für Naturschutz herausgegebene Broschüre mit dem Titel „Sicherung von Naturschutzflächen in Bergbaufolgelandschaften“, BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag GmbH, 48084 Münster, ISBN 3-7843-3830-5 (Bestellung per Telefon 02501/80 13 00, per Fax 02501/80 13 51 oder über www.lv-h.de/bfn). Dieses umfassende Handbuch ist der wesentliche Leitfaden, der Erwerber von schützenswerten Bergbaufolgelandschaften durch die verschiedenen Phasen des Flächenkaufs führt. So sind hier ausführliche Wertermittlungsgrundlagen und -einflussfaktoren bis hin zu Folgekosten, die mit dem Eigentum einhergehen, dargestellt.

Zahlreiche Verkäufe ökologisch wertvoller Flächen konnten bislang realisiert werden. Käufer von Naturschutzflächen sind Naturschutzverbände, Bundes-, Landes- und private Stiftungen, Heimatschutzvereine usw.. Bemerkenswert ist, dass sich auch ökologischen Belangen nahestehende Privatpersonen engagieren und derartige Flächen erwerben.

Von den ca. 60.000 ha Eigentumsfläche, über die die LMBV gegenwärtig verfügt, ist für ca. 10.500 ha ein Verkauf unter Berücksichtigung von Naturschutzaspekten vorgesehen. Für 2/3 dieser Flächen liegen Anfragen und Interessensbekundungen vor. Weitere Erwerbsinteressenten sind herzlich willkommen!

Für Rückfragen, Anmerkungen und Interessebekundungen stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung:

LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Hans Börjes
Leiter Bereich Liegenschaften
Karl-Liebnecht-Straße 33
10178 Berlin
Tel.: (030) 2451-3030
Fax: (030) 2451-3036
E-Mail: h.boerjes@lmbv.de

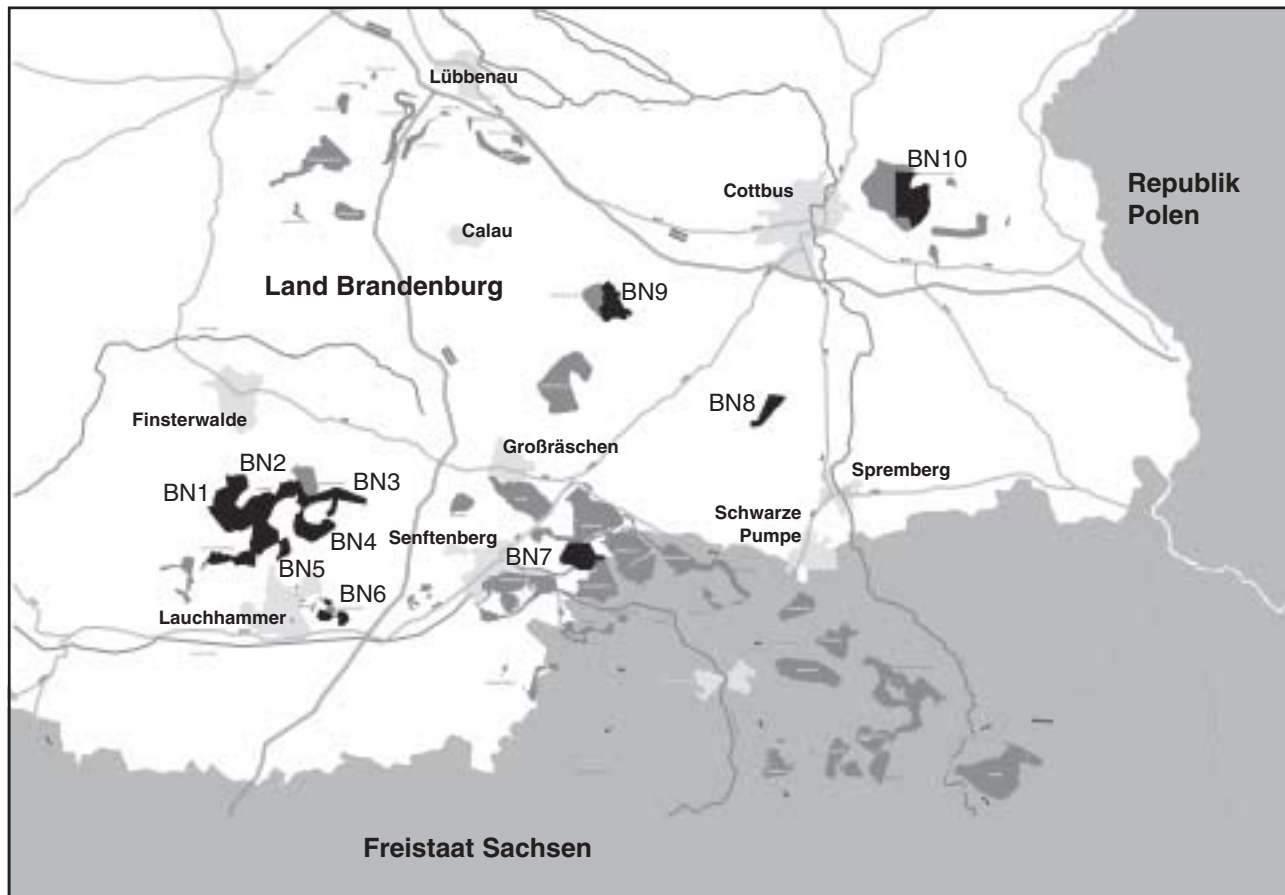
Jörg Schlenstedt
Arbeitsgruppenleiter Ökologie
Franz-Mehring-Straße
01968 Brieske
Tel.: (03573) 84-2240
Fax: (03573) 84-2309
E-Mail: j.schlenstedt@lmbv.de

Jörg Lietzke
Referent Vermarktung
Karl-Liebnecht-Straße 33
10178 Berlin
Tel.: (030) 2451-3066
Fax: (030) 2451-3036
E-Mail: j.lietzke@lmbv.de

Ökologisch wertvolle Flächen in Brandenburg



Brandenburg



Tabellarische Übersicht der ökologisch wertvollen Flächen in Brandenburg

lfd. Nr.	Bezeichnung	Landkreis	Eigentum LMBV in ha
BN1	Grünhaus - Koyne	Elbe-Elster / Oberspreewald-Lausitz	584,0
BN2	Bergheide	Elbe-Elster	412,0
BN3	Nordrand Kippe Klettwitz	Elbe-Elster / Oberspreewald-Lausitz	146,0
BN4	Kostebrauer Heide	Elbe-Elster / Oberspreewald-Lausitz	382,0
BN5	Mastkuppe Kleinleipisch	Oberspreewald-Lausitz	82,0
BN6	Südteich Schwarzheide	Oberspreewald-Lausitz	132,0
BN7	Sorno-Rosendorfer Buchten	Oberspreewald-Lausitz	319,0
BN8	Buckwitzberg (Tgb. Welzow)	Spree-Neiße	149,0
BN9	Insel und Ostufer Gräbendorfer See	Spree-Neiße / Oberspreewald-Lausitz	254,0
BN10	Ostufer Cottbusser Ostee (Tgb. Cottbus Nord)	Stadt Cottbus	528,0

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
 Liegenschaftsabteilung Brandenburg
 Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
 Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
 Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
 E-Mail: g.tengler@lmbv.de



Standortbezeichnung

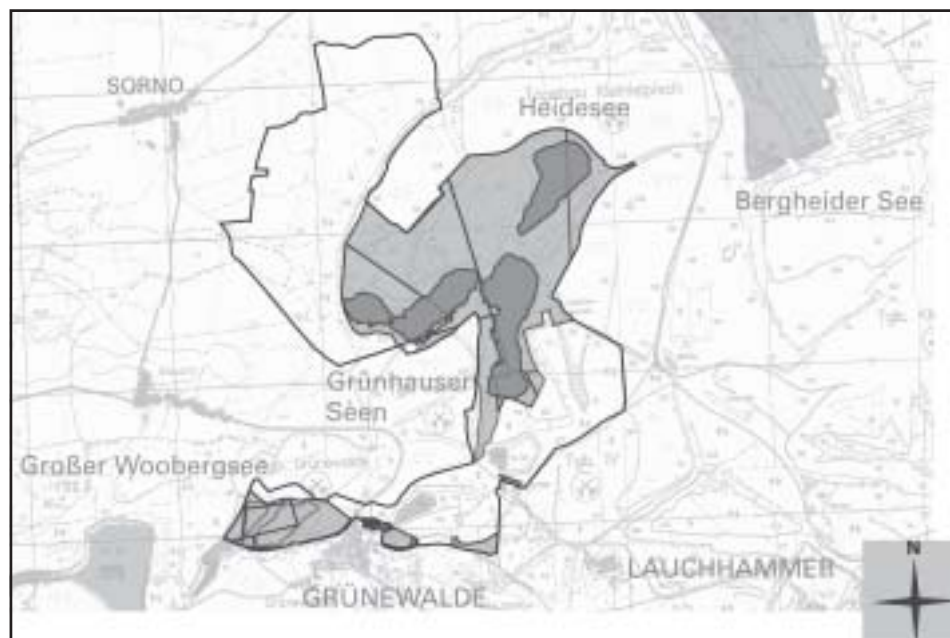
Grünhaus - Koyne

BN1

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Kleinleipisch, Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz, nördlich der Ortschaft Grünewalde, Naturpark Niederlausitzer Heide-landschaft gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 70 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 1.888 ha, davon befinden sich 584 ha im Eigentum der LMBV. 1.304 ha sind in Fremdbesitz. Die Wasserfläche aller Restgewässer wird 268 ha betragen.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	239	41
Landwirtschaftsfläche	12	2
Waldfläche	152	26
Wasserfläche	181	31
Gesamt	584	100

Charakteristik

Das geplante NSG Grünhaus-Koyne stellt ein Komplexbiotop mit unterschiedlichen Standortverhältnissen dar. So sind in diesem Areal neben tertiären Brückenkippen, quartären Absetzerhochschüttungen und Böschungen, uferfernen Steilböschungen und Sandrohbo-den-zonen, Ufer- und Flachwasserzonen, offenen Wasserflächen und Röhrichtbiotopen, auch Wald- und Grasflächen anzutreffen. Durch die Bereitstellung dieser bergbauspezifischen Habitats wird den gefährdeten und vom Aussterben bedrohten Arten die Ansiedlung im Gewässer- und Feuchtbereich sowie auf grundwasserfernen Kippenflächen ermöglicht. Im Nordwesten schließt sich an das geplante NSG ein teilweise noch naturnaher Waldkomplex (Grünhauser Forst) an.

Grünhaus - Koyne

Besonderheiten

Bei dieser Fläche ist die großflächige Unzerschnittenheit des Gebietes von besonderer Bedeutung. Im zukünftigen NSG Grünhaus-Koyne haben sich in den Restlöchern große Röhrichtbestände entwickelt, in denen eine interessante Vogelfauna (u.a. Kranich als Brutvogel) Lebensraum gefunden hat. Auf den terrestrischen Flächen mit weiten Rohbodenarealen wurden viele seltene Insektenarten festgestellt. In den ausgedehnten Flachwasserbereichen der sich allmählich mit Wasser füllenden Restlöcher soll ein Kranichschlafplatz entstehen. Zugleich werden sich weitere Lebensräume für seltene Schilfbrüter und Watvögel herausbilden.



Entwicklungsziele

Im künftigen NSG befinden sich noch Teilflächen in Sanierung. Zur Folgenutzung der Restseen als Landschaftsseen werden die Böschungen gegen Setzungsfließen und Erosion durch Wasserwellen gesichert.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Schaffung von Voraussetzungen zur Erhaltung und Verbesserung der Standortbedingungen für ein Limikolen-Wasservogel- und Kranich-Rast- und Schlafgebiet
- Regeneration von Habitaten für die natürliche Wiederansiedlung lausitztypischer und vom Aussterben bedrohter Wirbeltierarten der Heiden, Teiche, Mischwälder und des Extensivgraslandes (in Koordination mit der gesamtlandschaftlichen Entwicklung, besonders mit den angrenzenden Schutzökosystemen des Naturparks)
- Regeneration wichtiger Biotopverbundlinien der Gewässer- und Feuchtökosysteme
- Schaffung von Initialbedingungen für die Ansiedlung und Erhaltung
 - atlantischer Florenelemente der Gewässer und Feuchtgebiete, die in der Lausitz ein einmaliges Inselvorkommen haben
 - Röhricht- und Schwimmblattzonen
 - Rohboden- und Steilböschungsbiotope
 - rohbodenreiche Trocken-, Halbtrockenrasen und Calluna-Heiden

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Brandenburg
Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
E-Mail: g.tengler@lmbv.de



Standortbezeichnung

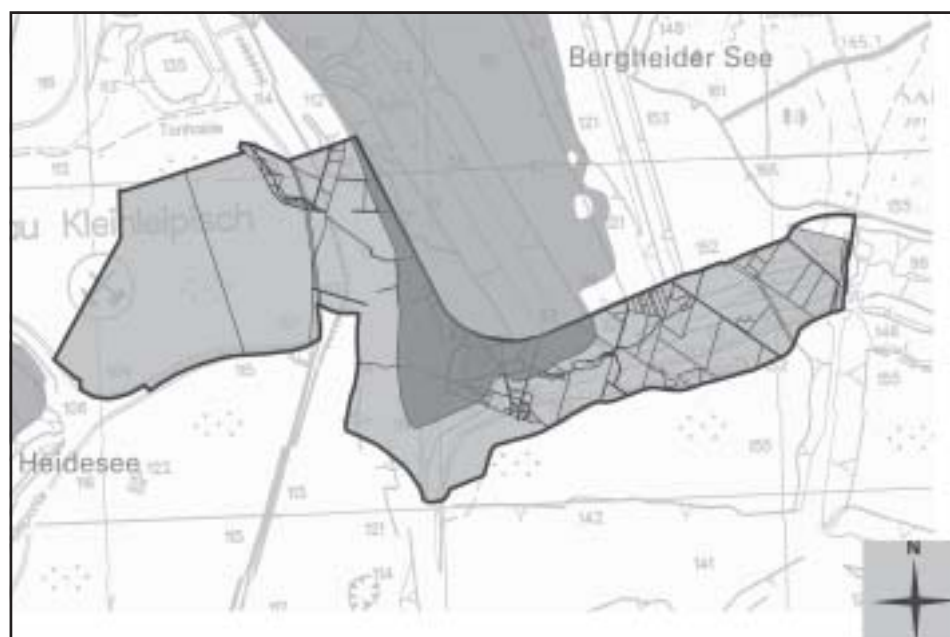
Bergheide

BN2

Lagebeschreibung

In den ehemaligen Tagebauen Kleinleipisch, Klettwitz und Klettwitz-Nord, Landkreis Elbe-Elster, südlich der Ortschaft Lichterfeld gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 80 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areal beträgt rund 412 ha, die sich im Eigentum der LMBV befinden. Die Wasserfläche des entstehenden Sees wird ca. 290 ha betragen.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	203	49
Landwirtschaftsfläche	89	22
Waldfläche	49	12
Wasserfläche	71	17
Gesamt	412	100

Charakteristik

Das Areal gliedert sich in Bereiche die sich in Sanierung befinden, bereits fertig saniert sind und in Bereiche mit bereits selten gewordener Reliefgestalt wie Rohkippen und extrem nährstoffarme Standorte. In Zukunft wird sich der Verbindungsgraben vom Bergheider See zum Heidesees im westlichen Bereich dieser Fläche befinden. Im östlichen Bereich wird sich das Südufer des zukünftigen Bergheider Sees erstrecken.

Besonderheiten

Das geplante NSG wird zu einem Habitat für geschützte und gefährdete Tiere und Pflanzen auf wenig bewachsenen tertiären Rohböden und pleistozänen Sandflächen mit schütterer Pioniervegetation. Dieses Potenzial trägt zur Entwicklung standortangepasster Biozönosen aus konkurrenzschwachen, spezialisierten Pflanzen- und Tierarten im Übergangsbereich von Gewässern unterschiedlicher Struktur und Tiefe zu trockenen Sekundärbiotopen bei.

Bergheide



Entwicklungsziele

Teilbereiche dieser dem Prozessschutz vorbehaltenen Fläche befinden sich noch in Sanierung. Nach Beendigung der Sanierung sollen sich diese Flächen natürlich entwickeln, so dass sich die zukünftig mit Aufgehen des Wassers im Bergheider See entwickelnden Lebensgemeinschaften allmählich an die sich verändernden Standortverhältnisse anpassen können.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Erhalt abwechslungsreicher Habitatstrukturen, keine meliorativen Eingriffe, keine Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
- Integration von zwei Seevogelbrutinseln im Südbereich des Bergheider Sees
- Entwicklung von Möglichkeiten der Naturbeobachtung und der stillen Erholung

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Brandenburg
Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
E-Mail: g.tengler@lmbv.de



Standortbezeichnung

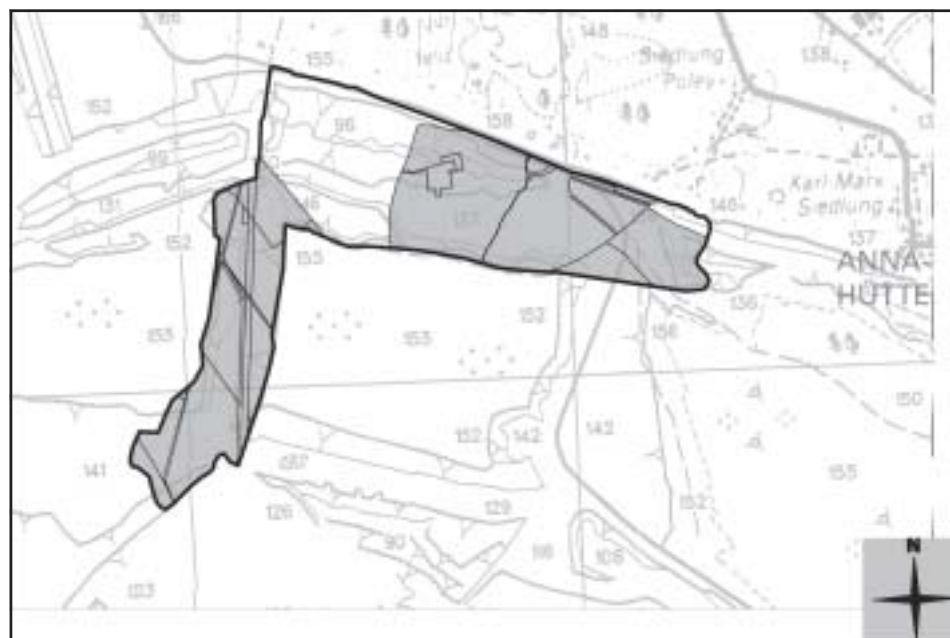
Nordrand Kippe Klettwitz

BN3

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Klettwitz, Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 50 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 203 ha, davon befinden sich 146 ha im Eigentum der LMBV. 57 ha sind in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	142	97
Landwirtschaftsfläche	1	1
Waldfläche	3	2
Wasserfläche	0	0
Gesamt	146	100

Charakteristik

Das Areal verkörpert sanierte Böschungssysteme, welches ein fertig saniertes Hochplateau umschließt und teilweise noch unsanierte, nicht meliorierte bergbautypische Rohböden mit hoher Reliefenergie und extremer Nährstoffarmut. Bestandteil dieses Areals ist auch der Tagebaurandschlauch an der Nordmarkscheide, in welchem sich noch großflächig unsanierte Kippenbereiche und temporäre Kleingewässer mit unterschiedlichem Wasserchemismus befinden. An den Kleingewässern haben sich teilweise Röhrichtgesellschaften etabliert.

Nordrand Kippe Klettwitz

Besonderheiten

Dieses Gebiet ist eine wirksame Ergänzung zu den geplanten Naturschutzgebieten Grünhaus-Koyne und Bergheide.



Entwicklungsziele

Teilbereiche dieser dem Prozessschutz vorbehaltenen Fläche befinden sich noch in Sanierung. Nach Beendigung der Sanierung sollen sich diese Flächen natürlich entwickeln.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Erhalt abwechslungsreicher Habitatstrukturen, keine meliorativen Eingriffe, keine Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
- Entwicklung von Möglichkeiten der Naturbeobachtung und der stillen Erholung

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Brandenburg
Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
E-Mail: g.tengler@lmbv.de



Standortbezeichnung

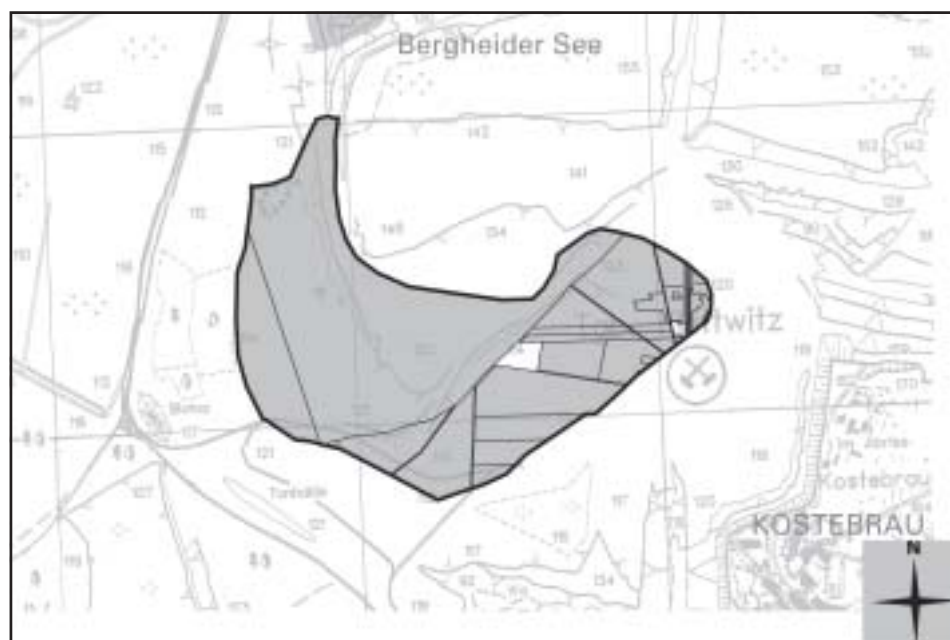
Kostebrauer Heide

BN4

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Klettwitz, Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 50 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 382 ha, davon befinden sich 382 ha im Eigentum der LMBV.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	308	80
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	17	5
Wasserfläche	57	15
Gesamt	382	100

Charakteristik

Das Areal befindet sich im Zentrum der Innenkippe Klettwitz, als relative Senke allseits von höher gelegenen Kippen umgeben. Das geplante NSG Kostebrauer Heide stellt ein Komplexbiotop aus unbehandelten Rohböden im Wechsel mit meliorierten und zwischenbegrüntem Arealen mit Senken, sowie aufgeforsteten Flächen dar. Das Gebiet wird sich nach der Sanierung durch zahlreiche, kleine Weiher, Vernässungsflächen und teilweise tief eingeschnittene Grabensysteme auszeichnen.

Kostebrauer Heide

Besonderheiten

Das geplante NSG stellt ein Areal mit ausgedehnten Trockenrasen- und Rohbodenflächen dar. Dieses Gebiet zeichnet sich heute durch das Vorkommen zahlreicher seltener Vogelarten, wie Schwarzkehlchen, Raubwürger, Grauammer, Steinschmetzer und Brachpieper aus.



Entwicklungsziele

Teilbereiche dieser dem Prozessschutz vorbehaltenen Fläche befinden sich noch in Sanierung. Nach Beendigung der Sanierung sollen sich diese Flächen weitestgehend natürlich entwickeln. Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Erhalt abwechslungsreicher Habitatstrukturen
- Entwicklung eines großflächigen gehölzarmen Biotopkomplexes
- Neuaufbau und Regeneration des ehemaligen Birkwildlebensraumes im Abbaugbiet Kostebrau
- Schaffung eines überregional bedeutenden Kranichschlaf- und Limikolenrastplatzes
- Entwicklung von Röhrichten an den Weihern
- Entwicklung von Möglichkeiten der Naturbeobachtung und der stillen Erholung

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Brandenburg
Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
E-Mail: g.tengler@lmbv.de



Standortbezeichnung

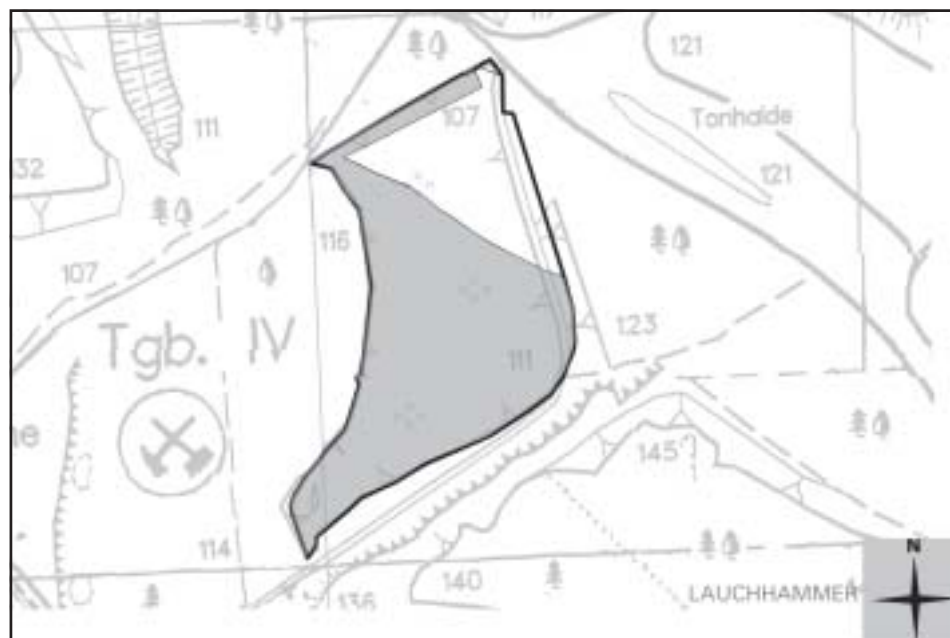
Mastkuppe Kleinleipisch

BN5

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Kleinleipisch, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, nördlich der Ortschaft Lauchhammer-Nord gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 80 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 98 ha, davon befinden sich 82 ha im Eigentum der LMBV. 16 ha sind in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	4	5
Landwirtschaftsfläche	70	85
Waldfläche	2	3
Wasserfläche	6	7
Gesamt	82	100

Charakteristik

Das Areal befindet sich im Zentrum der Innenkuppe Kleinleipisch, als relative Senke allseits von höher gelegenen Kippen umgeben. Das geplante NSG Mastkuppe Kleinleipisch stellt ein Komplexbiotop aus unbehandelten Rohböden und einer relativ großflächigen, als landwirtschaftliche Nutzfläche rekultivierten Senke, dar. Das Gebiet wird sich nach der Sanierung durch zahlreiche, kleine bis mittelgroße Weiher und Vernässungsflächen auszeichnen.

Besonderheiten

Das geplante NSG mit seinen zahlreichen Flachgewässern spielt für die sukzessive Besiedlung durch Amphibien eine große Rolle. In einigen Jahren haben diese Flachgewässer, nach Ausbildung von Schilfflächen, große Bedeutung als wertvoller Lebensraum für Sumpf- und Wasservögel.

Mastkippe Kleinleipisch



Entwicklungsziele

Im künftigen NSG befinden sich noch Teilflächen in Sanierung. Zur Sicherung dieses Gebietes werden die setzungsließgefährdeten Böschungen durch das Anlegen von Stützkörpern gesichert. Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Abgrenzung der Renaturierungsflächen gegen die landwirtschaftliche Nutzfläche durch Anlegen eines Gehölzgürtels
- Erhalt der ökologisch wertvollen Rohbodenflächen
- naturnahe Gestaltung der Verbindungsgräben zwischen den Stillgewässern
- Entwicklung von Möglichkeiten der Naturbeobachtung und der stillen Erholung

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Brandenburg
Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
E-Mail: g.tengler@lmbv.de



Standortbezeichnung

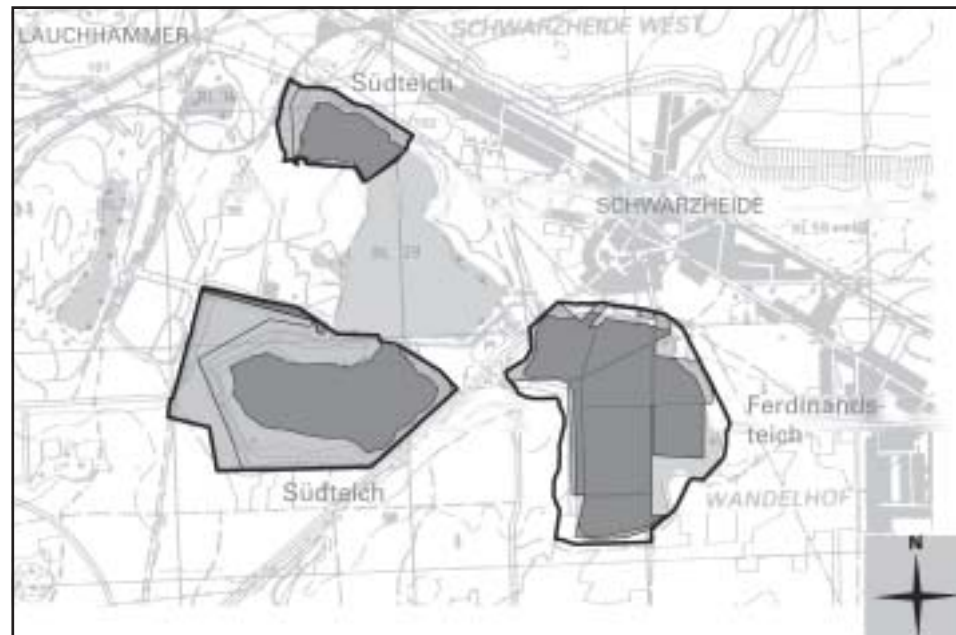
Südteich Schwarzheide

BN6

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Ferdinand-Westfeld, Grube Ferdinand, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, westlich der Stadt Schwarzheide gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 143 ha, davon befinden sich 132 ha im Eigentum der LMBV. 11 ha sind in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	18	14
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	37	28
Wasserfläche	77	58
Gesamt	132	100

Charakteristik

Das geplante NSG Südteich Schwarzheide stellt einen Restlochkomplex mit einer zur Zeit ca. 45 ha großen Wasserfläche dar. Nach Erreichen des Grundwasserendstandes entsteht eine Wasserfläche von ca 68 ha. An den Ufern der Südbucht des Restsees erstrecken sich ausgedehnte Röhrichtbestände. Diese werden bereichsweise durch bewaldete Steilböschungen begrenzt. Trotz der Stadtnähe brüten am Südteich Kranich und Graugans, in der Schilffläche vermutlich sogar die Bartmeise (Brutverdacht).

Besonderheiten

Der Restsee wird seit 2001 als Zwischenspeicher von Wasser der Schwarzen Elster zur Flutung des Bergheider Sees genutzt.

Südteich Schwarzheide



Entwicklungsziele

Für die sanierten Flächen des geplanten NSG soll langfristig Prozessschutz angestrebt werden. Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Erhalt der Schilfsäume
- Belassen von Rohbodenflächen
- Entwicklung von Möglichkeiten der Naturbeobachtung und der stillen Erholung

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenchaftsabteilung Brandenburg
Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
E-Mail: g.tengler@lmbv.de



Standortbezeichnung

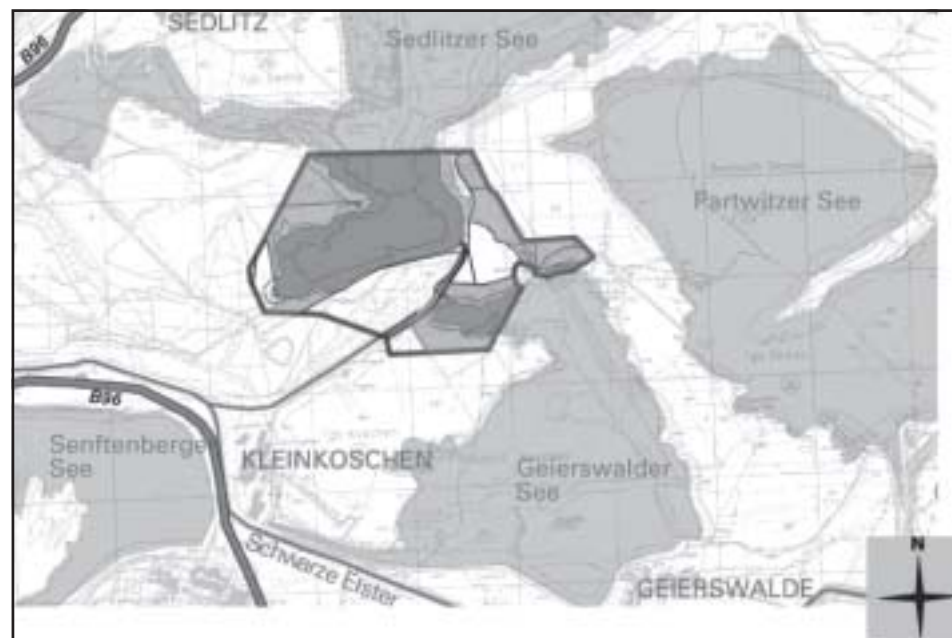
Sorno-Rosendorfer Buchten

BN7

Lagebeschreibung

In den ehemaligen Tagebauen Sedlitz, Skado und Koschen, Landkreis Oberspreewald-Lausitz gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 90 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 440 ha, davon befinden sich 319 ha im Eigentum der LMBV. 121 ha sind in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	58	18
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	89	28
Wasserfläche	172	54
Gesamt	319	100

Charakteristik

Die durch drei Tagebaue entstandenen Restseen werden durch unverritzte Pfeiler und geschüttete Dämme voneinander getrennt. Im Kernbereich des Areals befinden sich Trockenrasengesellschaften mit an diesen Lebensraum angepassten Tier- und Pflanzenarten (seltene, z.T. vom Aussterben bedrohte Spinnen-, Käfer- und Schmetterlingsarten, u.a. die Libelle Große Moosjungfer). In den Buchten brüten auf den Brutinseln verschiedene Möwenarten wie Lach-, Silber-, Sturm-, Weiß- und Schwarzkopfmöwe) sowie die Flusseeeschwalbe. In einem nicht vom Bergbau devastierten Bereich sind alte, autochthone Baumbestände (Erle, Birke, Weide, Kiefer) mit hohem Entwicklungspotenzial für azidophile Pflanzengesellschaften mit daran gebundenen Tierarten, erhalten geblieben.

Besonderheiten

Im Ergebnis des Schutzwürdigkeitsgutachtens wird es in diesem Gebiet möglicherweise eine Kombination aus Prozessschutz- und Managementflächen geben.

Sorno-Rosendorfer Buchten



Entwicklungsziele

Nach Beendigung der Sanierung sollen sich diese Flächen weitestgehend natürlich entwickeln.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Erhalt abwechslungsreicher Habitatstrukturen
- Schaffung von Brutinseln
- randliche Erschließung des Gebietes für interessierte Besucher

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Brandenburg
Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
E-Mail: g.tengler@lmbv.de



Standortbezeichnung

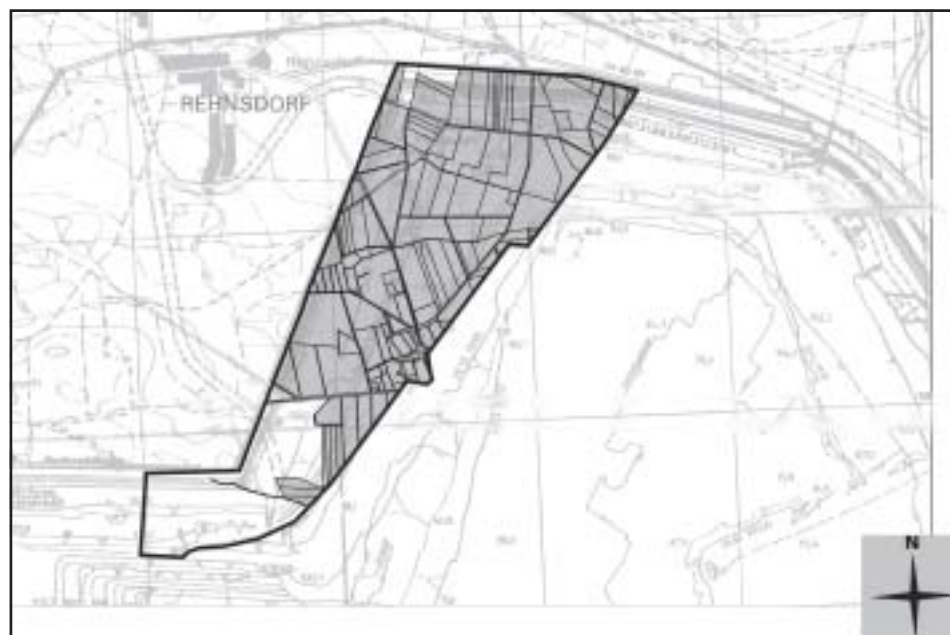
Buckwitzberg

BN8

Lagebeschreibung

Im Nordteil der Kippe des Tagebaus Welzow-Süd, Landkreis Spree-Neiße gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 60 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 216 ha, davon befinden sich 149 ha im Eigentum der LMBV. 67 ha sind in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	22	15
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	127	85
Wasserfläche	0	0
Gesamt	149	100

Charakteristik

Das Areal stellt einen Biotopkomplex aus grob planierten, wenig meliorierten Kippenstreifen aus pleistozänen und tertiären Bodensubstraten, Ödlandflächen, Forstflächen und Kleingewässern, dar. In diesen Lebensräumen hat sich eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, u.a. Brutvorkommen von Brachpieper, Grauanmer, Wiedehopf und Raubwürger etabliert. In den Kleingewässern kommt die Kreuzkröte massenhaft vor.

Besonderheiten

Bei dieser Fläche handelt es sich um einen als Rodelberg geschütteten und gestalteten Hügel. Der Nordteil des Areals ist durch die LMBV fast vollständig saniert, wobei im Süden die Sanierungsarbeiten durch die Laubag weiter geführt werden.

Buckwitzberg



Entwicklungsziele

Im geplanten NSG Buckwitzberg sind längerfristig Pflegemaßnahmen erforderlich, um partiell den offenen Charakter zu erhalten. Dies wird vor allem auch um die Kleingewässer notwendig. Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

Ansprechpartner



Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Brandenburg
Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
E-Mail: g.tengler@lmbv.de

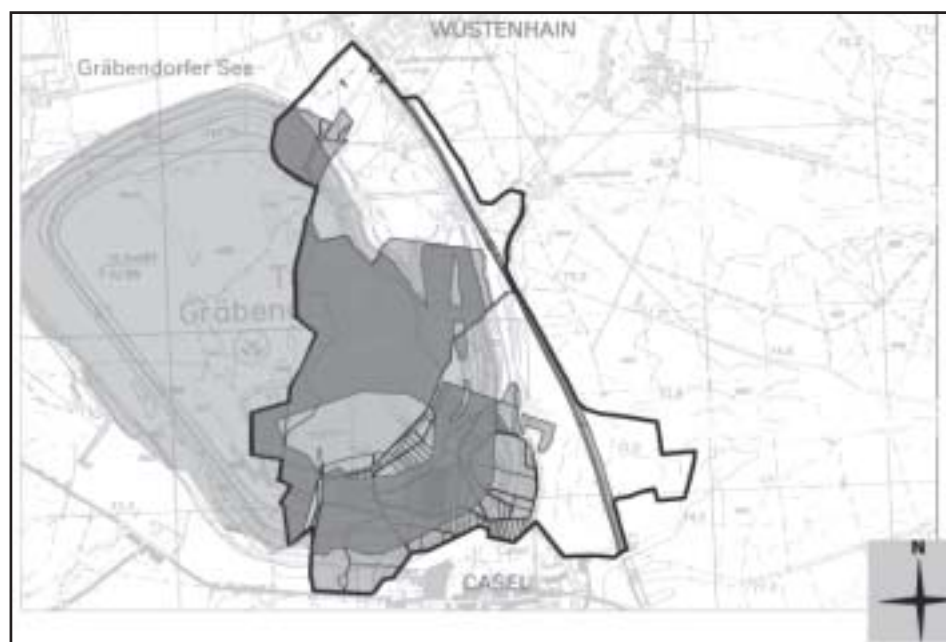
Standortbezeichnung**Insel und Ostufer Gräbendorfer See**

BN9

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Gräbendorf, Landkreise Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz, nördlich der Ortschaft Casel gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile

**Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung**

Sanierung bis auf die Inselbereiche abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

**Größe und
Flächenaufteilung**

Die Gesamtgröße des Areal beträgt rund 383 ha, davon befinden sich 254 ha im Eigentum der LMBV. 129 ha sind in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Offen- und Sukzessionsfläche	228	90
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	0	0
Wasserfläche	26	10
Gesamt	254	100

Charakteristik

Das geplante NSG Insel und Ostufer Gräbendorfer See stellt ein Komplexbiotop mit unterschiedlichen Standortverhältnissen dar. So sind in diesem Areal steile bis schwach geneigte Rohböden, eine meliorierte Plateaufläche, von Wasser umgebene Inseln, Hochgrasbestände, Trockenrasen, Zwischenbegrünungsflächen, Zwergstrauchheiden und Forstflächen anzutreffen.

Besonderheiten

Die Hauptinsel ist aus der früheren Innenkippe entstanden. Nordöstlich der Hauptinsel werden nach Umgestaltung der jetzigen Zufahrt, drei kleine Inseln entstehen. Im gewachsenen strukturreichen Uferbereich werden Teilbereiche wie in vorbergbaulicher Zeit wiedervernässen und lokal devastierte Moorreste entstehen.

Insel und Ostufer Gräbendorfer See



Entwicklungsziele

Im geplanten NSG Insel und Ostufer Gräbendorfer See sollen sich die Flächen in Teilbereichen nach ersteinrichtenden Maßnahmen natürlich entwickeln.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Entwicklung der Inseln als Lebensräume xerothermer Pflanzen und Tiere des Offenlandes
- Entwicklung der Inseln zum Vogelschutzgebiet
- Entwicklung von Möglichkeiten der Naturbeobachtung und der stillen Erholung

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Brandenburg
Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
E-Mail: g.tengler@lmbv.de



Standortbezeichnung

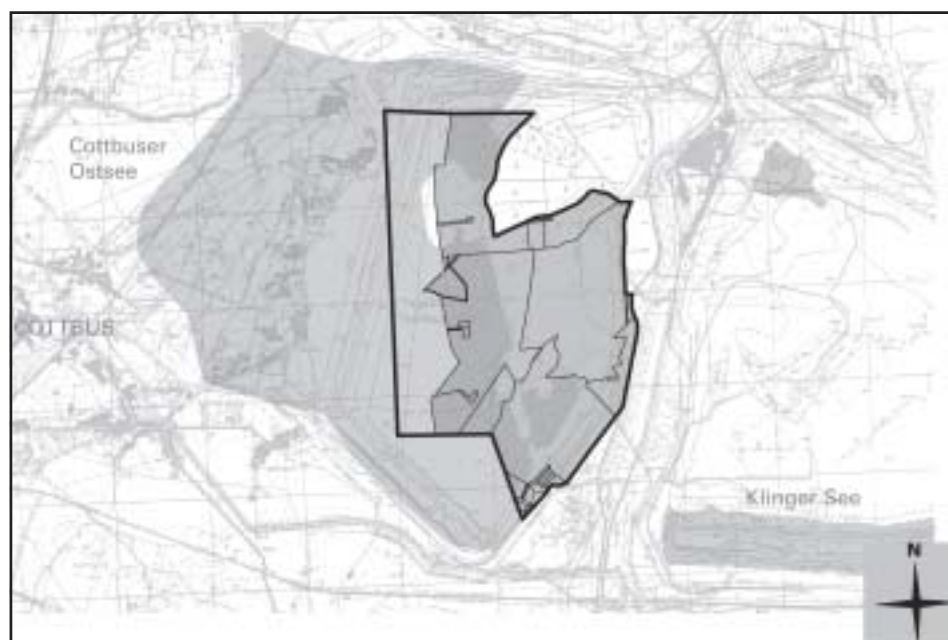
Ostufer Cottbuser Ostsee

BN10

Lagebeschreibung

Im Ostteil im Tagebau Cottbus-Nord, Landkreis Spree-Neiße gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 40 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 753 ha, davon befinden sich 528 ha im Eigentum der LMBV. 225 ha sind in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	59	11
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	250	47
Wasserfläche	219	42
Gesamt	528	100

Charakteristik

Aus dem zukünftigen See werden eine Insel und drei Halbinseln herausragen, die zur Herausbildung eines Biotopmosaiks beitragen werden. In ausgedehnten Flachwasserbereichen werden sich Unterwasser- und Schwimmblattpflanzen, Röhricht- und Schilfgürtel entwickeln, die Wat- und Wasservögel Rast-, Brut- und Nahrungsraum bieten. Insbesondere der südöstliche Teil des Sees liefert günstige Bedingungen für Vorrangflächen des Biotop- und Artenschutzes.

Besonderheiten

Der Cottbuser Ostsee ist für eine Erholungs- und Fischereinutzung vorgesehen.

Ostufer Cottbuser Ostsee

Entwicklungsziele

Im geplanten NSG Ostufer Cottbuser Ostsee sollen sich die Flächen in Teilbereichen nach ersteinrichtenden Maßnahmen natürlich entwickeln.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung des Ostufers Cottbuser Ostsee als NSG.

- weitestgehende ungestörte Entwicklung eines Ausschnittes der Bergbaufolgelandschaft zu naturnahen, zusammenhängenden und strukturreichen Lebensräumen
- Erhalt und Entwicklung von kennzeichnenden Lebensgemeinschaften vegetations- und nährstoffarmer Rohböden, der Mager- und Trockenrasen sowie natürlicher Mischwälder mit zahlreichen zum Teil seltenen Tier- und Pflanzenarten



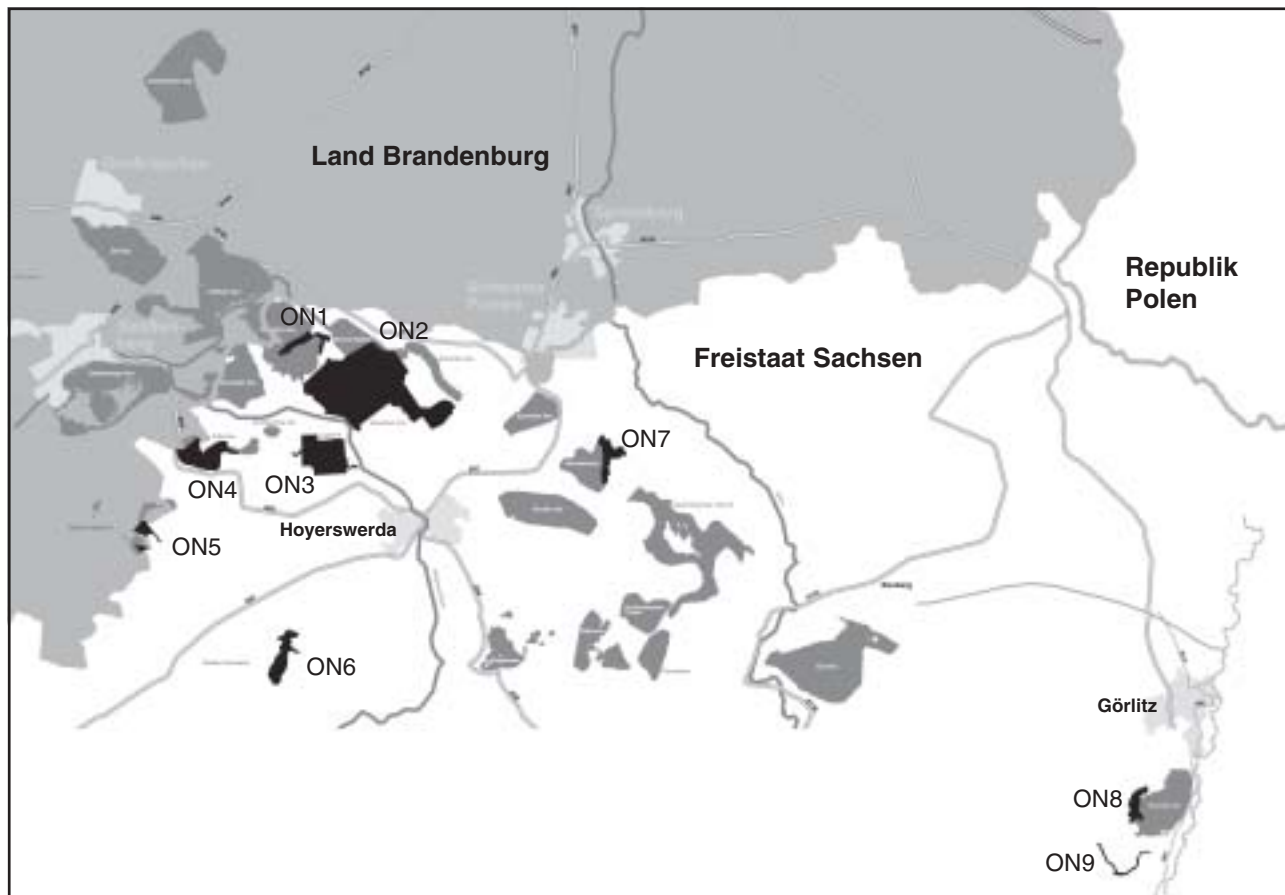
Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Brandenburg
Herr Joachim Könnicke, Abteilungsleiter
Franz-Mehring-Straße, 01968 Brieske
Tel.: 0 35 73 / 84 - 1 40 56, Fax: 0 35 73 / 84 - 1 45 46
E-Mail: g.tengler@lmbv.de

Ökologisch wertvolle Flächen in Ostsachsen



Ostsachsen



Tabellarische Übersicht der ökologisch wertvollen Flächen in Ostsachsen

lfd. Nr.	Bezeichnung	Landkreis	Eigentum LMBV in ha
ON1	Halbinsel Skado	Kamenz	51,0
ON2	IK Spreetal und Blunoer See	Kamenz	1.385,0
ON3	Lugteichgebiet (inkl. BVVG-Flächen)	Kamenz	130,0
ON4	Laubusch	Kamenz	221,0
ON5	Tagebau Heide (sächs. Teil)	Kamenz	66,0
ON6	Tagebau Zeiβholz	Kamenz	132,0
ON7	Ostrand Burghammer	Kamenz	107,0
ON8	Rutschung P (Tgb. Berzdorf)	Niederschlesischer Ober- Lausitz Kreis + Löbau-Zittau	57,0
ON9	Pließnitz Verlauf	Niederschlesischer Ober- Lausitz Kreis + Stadt Görlitz	24,0

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
 Liegenschaftsabteilung Ostsachsen
 Herr Thomas Kuhne, Abteilungsleiter
 Thomas-Müntzner-Straße 25, 02977 Hoyerswerda
 Tel.: 0 35 71 / 43 - 69 40, Fax: 0 35 71 / 43 - 69 15
 E-Mail: t.kuhne@lmbv.de



Standortbezeichnung

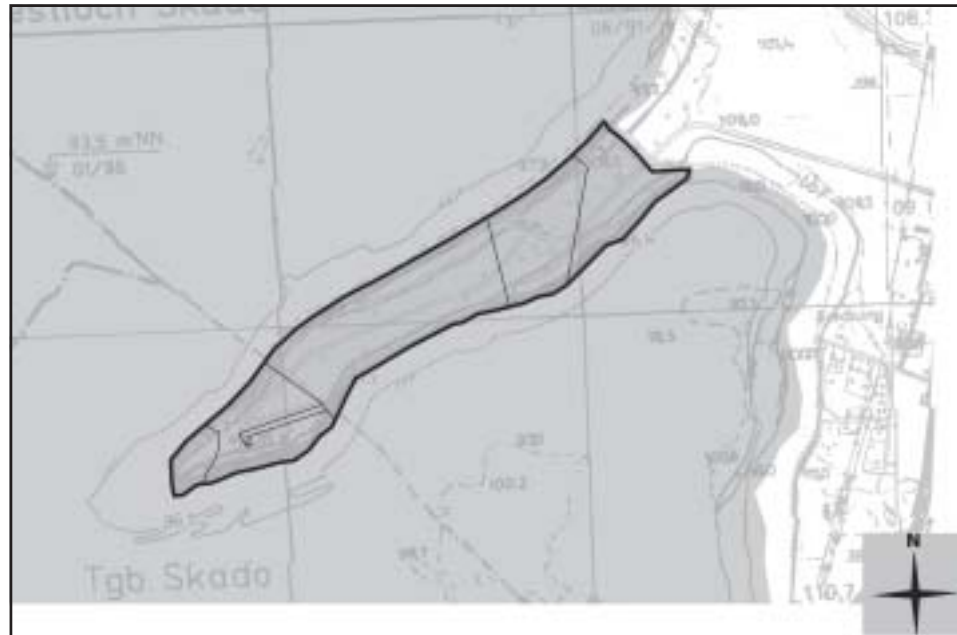
Halbinsel Skado

ON1

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Skado, Landkreis Kamenz gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 51 ha und befindet sich im Eigentum der LMBV.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	40	78
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	0	0
Wasserfläche	11	22
Gesamt	51	100

Charakteristik

Die Halbinsel weist ein ebenes Plateau auf, deren höchster Punkt sich an der Spitze der Landzunge befindet und als dünenartige Erhöhung 3 bis 4 m das Plateau überragt. Das Plateau der Halbinsel wird aus ehemals grundwasserbestimmten Sanden gebildet. Größere Rohbodenbereiche sind vor allem auf den Trennebenen und in der Nähe der Landspitze anzutreffen. Neben vergrasteten Offenbereichen auf dem Plateau hat sich durch Anflug zu den Böschungen hin ein relativ dichter Vorwald angesiedelt. Solche Strukturen ermöglichen einer Vielzahl von Tierarten einen entsprechenden Lebensraum. Auf der Halbinsel wurden mehrere Brutpaare des Rebhuhnes und die seltene Tagfalterart Trauermantel nachgewiesen.

Besonderheiten

Die Halbinsel ragt als schmale Landzunge in den Tagebausee hinein.

Halbinsel Skado



Entwicklungsziele

Im geplanten NSG Halbinsel Skado sollen sich die Flächen weiterhin natürlich entwickeln.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Erhalt und Entwicklung eines Biotopkomplexes in optimaler Insellage als Brut-, Rast- und Lebensraum seltener Vögel der Seenlandschaft
- Ausweisung als Schutzgebiet mit absolutem Eingriffsverbot (Totalreservat)

Ansprechpartner



Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Ostsachsen
Herr Thomas Kuhne, Abteilungsleiter
Thomas-Müntzner-Straße 25, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 0 35 71 / 43 - 69 40, Fax: 0 35 71 / 43 - 69 15
E-Mail: t.kuhne@lmbv.de

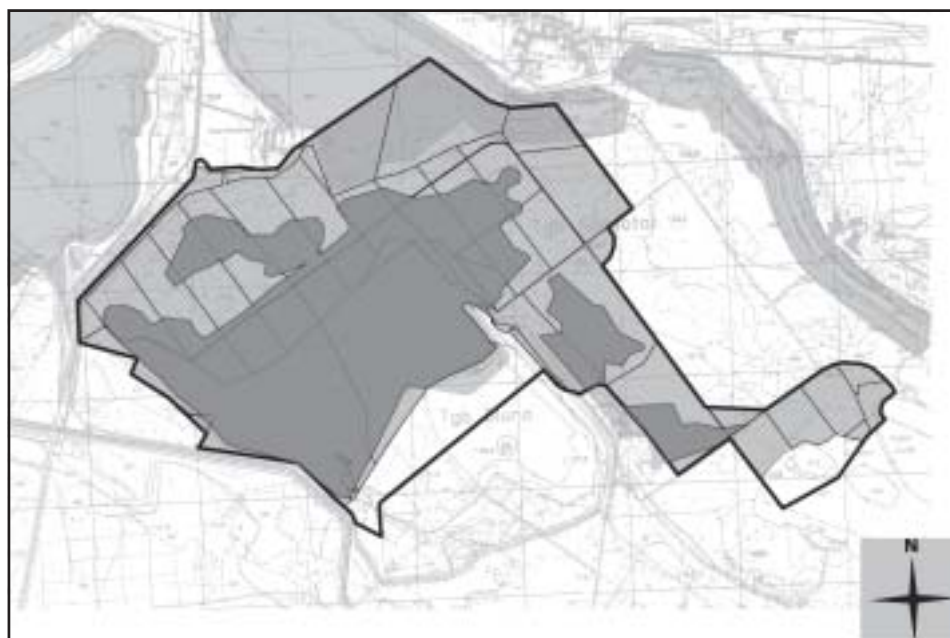
Standortbezeichnung

Innenkippe Spreetal und Blunoer See ON2

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Spreetal/Bluno, Landkreis Kamenz gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 80 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 1.525 ha, davon befinden sich 1.385 ha im Eigentum der LMBV. 140 ha sind in Fremdbesitz. Die Wasserfläche des Restsees Spreetal/Bluno wird 977 ha betragen.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	45	3
Landwirtschaftsfläche	84	6
Waldfläche	419	30
Wasserfläche	837	61
Gesamt	1.385	100

Charakteristik

Das gesamte Areal ist durch ein flachwelliges Relief, welches von großen Wasserflächen umgeben ist, gekennzeichnet. Dauerhaft grundwasserbeeinflusste Standorte einerseits, sowie besonders trockengeprägte Standorte andererseits lassen die Vielfalt der Lebensräume erkennen. Der künftige Grundwasserendstand wird das Gebiet durch dauerhafte und temporäre kleine Wasserflächen sowie Vernässungszonen bereichern. Naturnah ausgebaute Zu- und Überleiter verbinden die Wasserflächen und deren Uferzonen. Im Gebiet wechseln standortgerechte, in Altersstruktur und Artenzusammensetzung vielfältige Waldbestände grundwasser-naher und grundwasserferner Standorte mit großen trockengeprägten nährstoffarmen Offenlandstrukturen. Die Offenlandstrukturen sind durch Waldinseln und Flurgehölze gegliedert. Die dem Selbstlauf überlassenen Uferböschungen zum gewachsenen Gelände stellen durch ihre morphologische Eigendynamik bei gleichzeitiger Südexposition wertvolle Extremstandorte dar.

Innenkippe Spreetal und Blunoer See



Besonderheiten

In diesem Gebiet wird es auch nach Beendigung der Sanierung Bereiche geben, die nur eingeschränkt betretbar und befahrbar sind. Diese Bereiche wurden durch landschaftliche Elemente, wie Wege, Verwallungen, Gräben und Anlegen von Gehölzstreifen, kenntlich gemacht. Dieses Gebiet zeichnet sich heute durch das Vorkommen einer Reihe gefährdeter Arten, wie Kuckuckslichtnelke, Bauernsenf, Kleines Habichtskraut, Wiesenlabkraut, Heidelerche, Kuckuck, Kiebitz, Waldeidechse, Brombeerzipfelfalter, Resedalfalter, Rostbraunes Ochsenauge und Schwalbenschwanz, aus.

Entwicklungsziele

Im geplanten NSG Innenkippe Spreetal und Blunoer See sollen sich die Flächen in Teilbereichen nach ersteinrichtenden Maßnahmen natürlich entwickeln. Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Begründung standortgerechter Waldbestände durch Aufforstung
- Begründung standortgerechter Waldbestände durch Initialpflanzungen und Einbeziehung von Spontanaufwuchs
- extensive Pflege des Dauergrünlandes zur Erweiterung der Artenvielfalt bzw. zur Entfaltung des dem Standort entsprechenden Artenspektrums
- Erhalt von trocken geprägten Offenland-Standorten
- Entwicklung von Stauden- und Röhrichtfluren an Ufern und in grundwasser-nahen Bereichen durch Initiale und Sukzession

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenchaftsabteilung Ostsachsen
Herr Thomas Kuhne, Abteilungsleiter
Thomas-Müntzner-Straße 25, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 0 35 71 / 43 - 69 40, Fax: 0 35 71 / 43 - 69 15
E-Mail: t.kuhne@lmbv.de



Standortbezeichnung

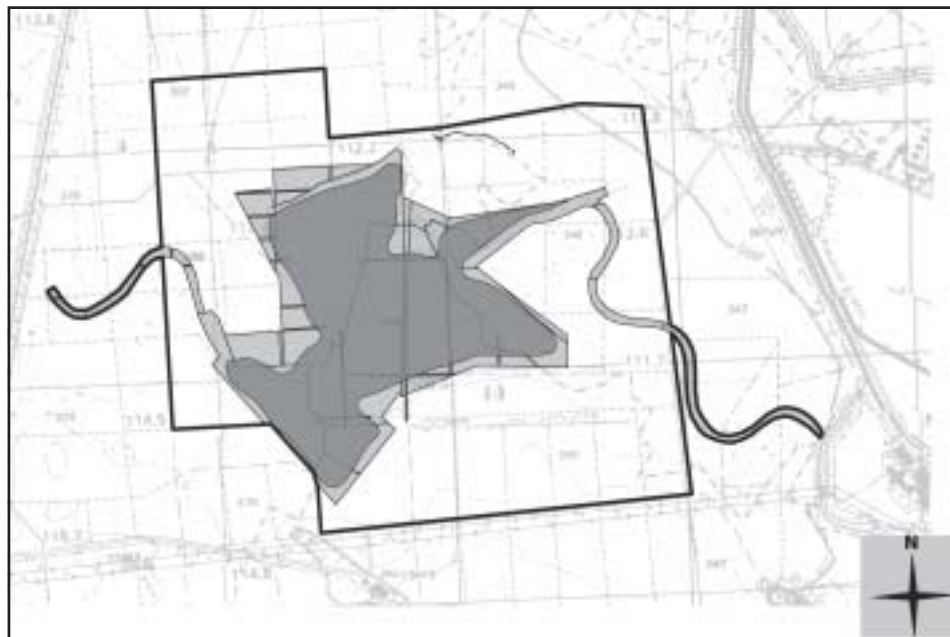
Lugteichgebiet (inkl. BVVG-Flächen)

ON3

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Laubusch, Landkreis Kamenz gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 80 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 367 ha, davon befinden sich 130 ha im Eigentum der LMBV. 237 ha sind in Fremdbesitz. Die Wasserfläche des Sees wird 85 ha betragen.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	0	0
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	45	35
Wasserfläche	85	65
Gesamt	130	100

Charakteristik

Das Areal um den Lugteich ist überwiegend von sekundären Forst- und Gehölzbiotopen (Kippenforste) mit zum Teil über 50 Jahre alten Beständen geprägt. Die Baumbestände sind durch relativ hohe Totholzanteile gekennzeichnet. Infolge des Grundwasserwiederanstieges kommt es zur Herausbildung von kleineren Wasserflächen im Bereich des Lugteiches sowie von weiteren lokalen Vernäsungsbereichen, die zur ökologischen Vielfalt der Landschaft beitragen.

Lugteichgebiet (inkl. BVVG-Flächen)



Besonderheiten

Das Lugteichareal zeichnet sich durch folgende Besonderheit aus: Die Abraummassen der Förderbrücke wurden nicht planiert, so dass ein typisch rippenförmiges Oberflächenrelief verblieb. Der Waldboden wird daher in weiten Bereichen von einer 0,5 bis 2 m hohen Rippenstruktur geformt. Der Lugteichbereich ist als Retentionsfläche für die Schwarze Elster vorgesehen.

Entwicklungsziele

Im geplanten NSG Lugteichgebiet sollen sich die Flächen in Teilbereichen nach ersteinrichtenden Maßnahmen natürlich entwickeln.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Schaffung einer Bruchwaldsituation im Bereich der Gewässerschwankungsamplitude
- Entwicklung von Röhrichzonen
- entwickeln eines naturnahen Fließgewässers mit vielfältig strukturierten Uferzonierungen als offenes Ökosystem mit enger Verbindung zwischen terrestrischen und aquatischen Biotopen
- naturnahe Gestaltung der Zu- und Ableiter als wichtige Verbindungselemente zur Biotopvernetzung

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Ostsachsen
Herr Thomas Kuhne, Abteilungsleiter
Thomas-Müntzner-Straße 25, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 0 35 71 / 43 - 69 40, Fax: 0 35 71 / 43 - 69 15
E-Mail: t.kuhne@lmbv.de



Standortbezeichnung

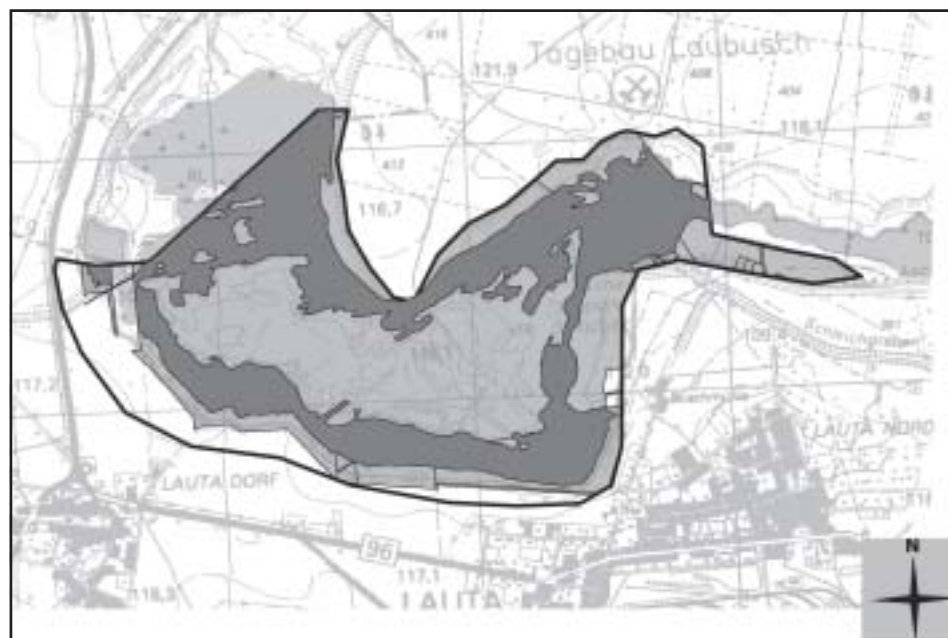
Laubusch

ON4

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Laubusch, Landkreis Kamenz, nördlich der Ortschaft Lauta-Nord gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 90 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 245 ha, davon befinden sich 221 ha im Eigentum der LMBV. 24 ha sind in Fremdbesitz. Die Wasserfläche des Sees wird 102 ha betragen.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	13	6
Landwirtschaftsfläche	18	8
Waldfläche	88	40
Wasserfläche	102	46
Gesamt	221	100

Charakteristik

Westlich der Aschekippe Lauta ragen mehrere unterschiedlich große Inseln und Halbinseln, größtenteils von einer dichten Vegetation überzogen, aus dem Wasser. Kippenseitig grenzt an den Restsee ein ca. 30 Jahre alter Baumbestand (Rein- und Mischbestände aus Kiefer, Roteiche, Birke, Pappel). Die ehemaligen Aschekippen Lauta Nord und Lauta West wurden naturnah gestaltet. Im Norden des Restsees wurden ausgedehnte Flachwasserbereiche geschaffen. Die Uferbereiche sind vielfältig strukturiert.

Besonderheiten

Der Restsee wurde nicht geflutet. Der Endwasserstand wurde durch den natürlichen Grundwasserwiederanstieg erreicht.

Laubusch



Entwicklungsziele

Das geplante NSG Laubusch stellt einen wichtigen Biotopverbund zum angrenzenden Naturschutzgebiet „Restsee Laubusch – Auslauf bei Großkoschen“ dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Erhaltung und Sicherung von Lebensgemeinschaften sowie Lebens- und Reproduktionsstätten wildlebender Tier- und Pflanzenarten, insbesondere für geschützte und Rote-Liste-Arten
- Erhalt der Inseln als Brutgebiete vom Aussterben bedrohter und gefährdeter Brutvogelarten
- Bewahrung des Gebietes als eines großräumigen Nahrungs-, Rast-, Brut-, Überwinterungs- und Reproduktionsraumes für zahlreiche Arten der Feucht- und Wasserlebensräume, insbesondere der Insekten, Fische, Lurche und Vögel

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Ostsachsen
Herr Thomas Kuhne, Abteilungsleiter
Thomas-Müntzner-Straße 25, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 0 35 71 / 43 - 69 40, Fax: 0 35 71 / 43 - 69 15
E-Mail: t.kuhne@lmbv.de



Standortbezeichnung

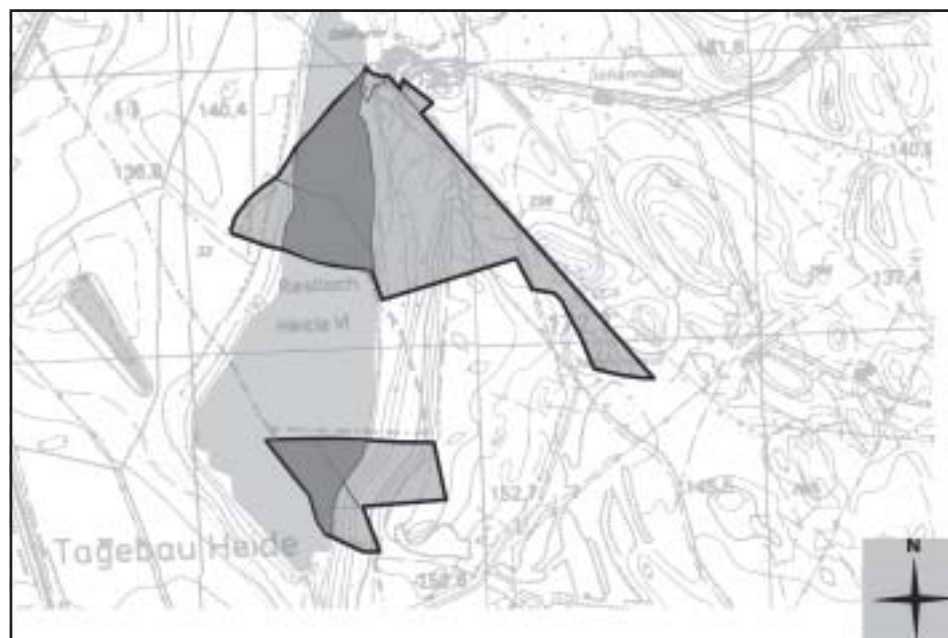
Tagebau Heide (sächsischer Teil)

ON5

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Heide VI, Landkreis Kamenz gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 60 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes LSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 66 ha und befindet sich im Eigentum der LMBV. Die Wasserfläche des Sees wird 94 ha betragen.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	27	41
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	16	24
Wasserfläche	23	35
Gesamt	66	100

Charakteristik

Die östlichen Böschungsabschnitte werden von Kiefernforsten auf Rohböden, vegetationsfreien Aufschüttungen und Rohbodenabschnitten bestimmt. Die Ufer- und Reliefgestaltung des Restsees ist mannigfaltig und kleinstrukturiert. Größere Ruderalflächen befinden sich auf dem Gelände der ehemaligen Mastanlage. Die durch Erosion geprägten gewachsenen Böschungsabschnitte am Restsee Heide bieten für darauf spezialisierte Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. Die an den Uferbereichen vorhandenen vegetationslosen Abschnitte bilden Lebensraum für Sandlaufkäfer und verschiedene Grabwespen.

Besonderheiten

Der Restsee wurde nicht geflutet. Der Endwasserstand wurde durch den natürlichen Grundwasserwiederanstieg erreicht.

Tagebau Heide (sächsischer Teil)



Entwicklungsziele

Das geplante LSG Heide stellt einen wichtigen Biotopverbund zu den angrenzenden Landschaftsschutzgebieten Lauta-Hoyerswerda-Wittichenau, Elsterniederung und westliche Oberlausitzer Heide zwischen Senftenberg und Ortrand sowie Bernsdorfer Teichlandschaft dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als LSG.

- Erweiterung von gleichartigen Standorten als Rückzugsgebiet für wanderfähige und Ersatz für nicht wanderfähige Arten
- Herstellen zusätzlicher kleinstrukturierter Ufer- und Reliefgestaltung im Rahmen der Sanierungsarbeiten
- Gestaltung abwechslungsreich strukturierter Übergangsbereiche, Saumgesellschaften und Offenbereiche
- Vernetzung unterschiedlicher Biototypen

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Ostsachsen
Herr Thomas Kuhne, Abteilungsleiter
Thomas-Müntzner-Straße 25, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 0 35 71 / 43 - 69 40, Fax: 0 35 71 / 43 - 69 15
E-Mail: t.kuhne@lmbv.de



Standortbezeichnung

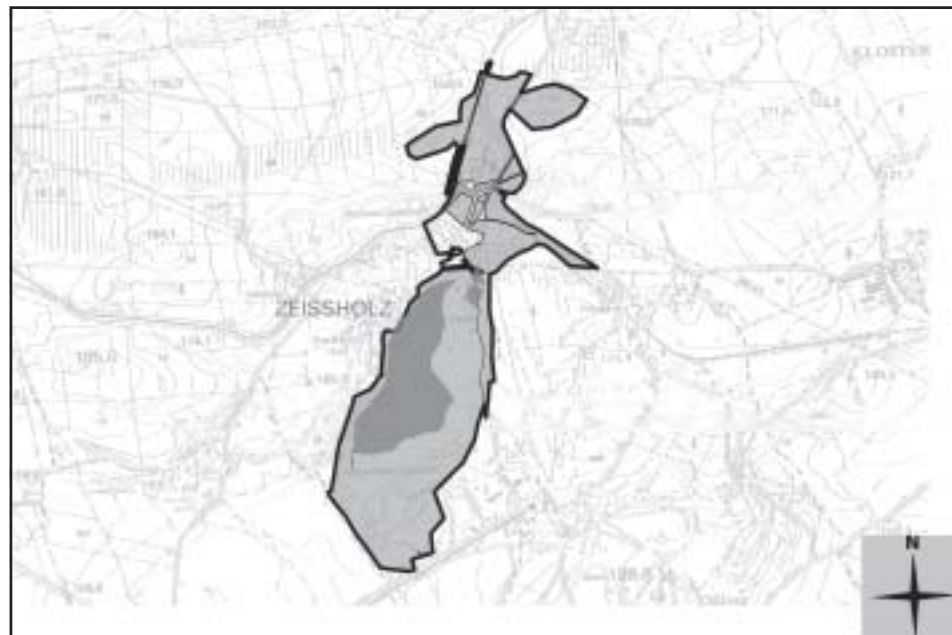
Tagebau Zeiðholz

ON6

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Zeiðholz, Landkreis Kamenz, östlich der Ortschaft Zeiðholz gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Die Sanierung hat 2002 begonnen.

Schutzstatus

Geplantes LSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 151 ha, davon befinden sich 132 ha im Eigentum der LMBV. 19 ha sind in Fremdbesitz. Die Wasserfläche des zuflusslosen Sees wird 26 ha betragen.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	35	26
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	71	54
Wasserfläche	26	20
Gesamt	132	100

Charakteristik

Bei dem Areal um den Restsee handelt es sich um ein abwechslungsreiches, bewegtes Relief mit den unterschiedlichsten Strukturelementen. Entlang des gesamten Restloches haben sich Pionierlaubholzbestände etabliert. Als naturschutzfachlich von hohem Wert sind die gesamte gewachsene Westrandböschung, der Schwemmsandfächer im Süden sowie der Standort der Aschepülkippen einzuschätzen. Auf den Aschepülkippen entstanden durch Sukzession Röhrichtbestände. Quellaustritte mit Schilfröhricht und Weidenfeuchtgebüsche prägen das Schwemmsandgebiet. Bis zu einer Tiefe von 30 m abfallende Böschungsbereiche sind in der gewachsenen Westrandböschung anzutreffen. Den Übergangsbereich zur Absetzerkippe bildet die teilweise bewachsene und erodierte Ostrandböschung. Im Süden treffen wir steile Kippenböschungen, die teilweise von

Tagebau Zeiholz

tiefen Erosionsrinnen durchzogen sind, an. Der Bereich des ehemaligen Restloches Amalia stellt eine ebene und der Sukzession überlassene Sandfläche dar. In diesem Bereich gibt es Vorkommen des schmalbltrigen Wollgrases und der Orchideenart Braunroter Sitter.



Besonderheiten

Südlich schließen sich die Gesteinshalden des Grauwackesteinbruchs an den Restsee an. Dieser nur spärlich bewachsene Bereich bietet einigen spezialisierten Insektenarten Lebensraum. Der Restsee wurde nicht geflutet. Der Endwasserstand wurde durch den natürlichen Grundwasserwiederanstieg erreicht.

Entwicklungsziele

Das geplante LSG Zeiholz stellt einen wichtigen Biotopverbund zum nordöstlich gelegenen NSG „Dubringer Moor“ und den ökologisch wertvollen Feuchtgebieten im Südwesten des Gebietes dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als LSG.

- die natürliche Entwicklung des Gebietes, keine meliorativen Eingriffe, keine Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen und Schutz der sich entwickelnden Lebensgemeinschaften im Zeiholzer See an den sich verändernden Standorten
- Erhalt des Potenzials zur Entwicklung standortangepasster Biozönosen aus konkurrenzschwachen, spezialisierten Pflanzen- und Tierarten im Übergangsbereich von Gewässern unterschiedlicher Struktur und Tiefe zu trockenen Sekundärbiotopen
- Sicherung isoliert gelegener Rohbodenstandorte
- Erhalt von Regenerationszentren konkurrenzschwacher Trocken- und Halbtrockenrasenvegetation
- Schutz und Erhalt der vorkommenden Quellbereiche, naturnahe und unverbaute Bach- und flussabschnitte, naturnahe Kleingewässer und Verlandungszonen stehender Gewässer und ihrer Ufervegetation

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Ostsachsen
Herr Thomas Kuhne, Abteilungsleiter
Thomas-Müntzner-Straße 25, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 0 35 71 / 43 - 69 40, Fax: 0 35 71 / 43 - 69 15
E-Mail: t.kuhne@lmbv.de



Standortbezeichnung

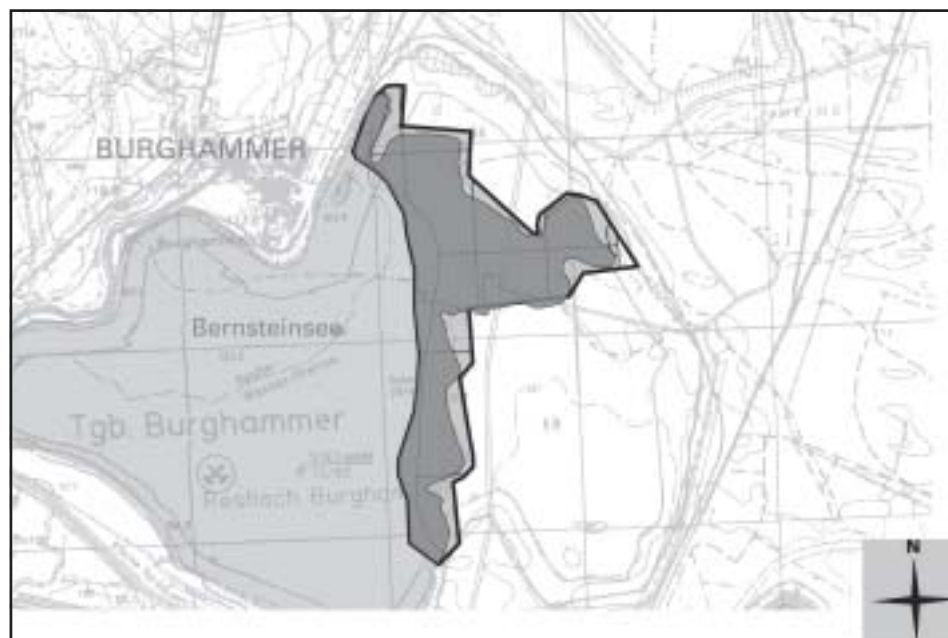
Ostrand Burghammer

ON7

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Burghammer, Landkreis Kamenz, südöstlich der Ortschaft Burghammer, nordöstlich der Ortschaft Burg gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 70 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 108 ha, davon befinden sich 107 ha im Eigentum der LMBV. 1 ha ist in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	22	21
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	0	0
Wasserfläche	85	79
Gesamt	107	100

Charakteristik

Das durch mehrere Rutschungen reich strukturierte und mit geringen Wassertiefen ausgestattete Ostufer des Restsees ist als Lebensraum für seltene und vom Aussterben bedrohte Arten geeignet. Die sich anschließende Absetzerkippe besteht aus 30- bis 40-jährigen Kiefern- und Roteichenkomplexen.

Besonderheiten

Teile der Wasserfläche des geplanten NSG befinden sich im Vorranggebiet für die Bereitstellung von Brauchwasser.

Ostrand Burghammer



Entwicklungsziele

Das geplante NSG Ostrand Burghammer stellt einen wichtigen Biotopverbund zum Landschaftsschutzgebiet Spreelandschaft Schwarze Pumpe dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- nach ersteinrichtenden Maßnahmen natürliche Entwicklung des Gebietes
- gezielte Anpflanzung von niedrig wachsenden Baumarten und Sträuchern im Übergangsbereich zum Wald als Lebensraum und Brutplatz
- Entwickeln von lausitztypischen, naturnahen und ökologisch bedeutenden Waldgesellschaften

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Ostsachsen
Herr Thomas Kuhne, Abteilungsleiter
Thomas-Müntzner-Straße 25, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 0 35 71 / 43 - 69 40, Fax: 0 35 71 / 43 - 69 15
E-Mail: t.kuhne@lmbv.de



Standortbezeichnung

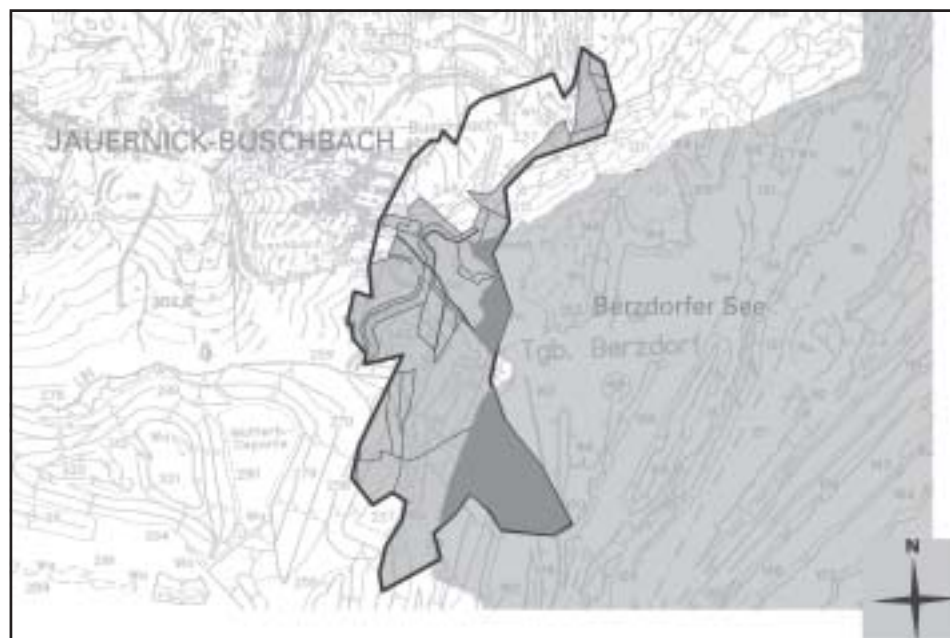
Rutschung P (Tagebau Berzdorf)

ON8

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Berzdorf, Niederschlesischer Oberlausitzkreis + Löbau-Zittau, südlich der Ortschaft Jauernick-Buschbach gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 90 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 57 ha und befindet sich im Eigentum der LMBV.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	27,5	49
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	0	0
Wasserfläche	29,5	51
Gesamt	57	100

Charakteristik

Der Bereich der Rutschung „P“ stellt ein Komplexbiotop mit Steilhängen, Rohböden, Pioniervegetation bis zu Vorwaldstadien, Resten von Feldgehölzen, temporären Kleingewässern mit vielgestaltiger Ufervegetation und Quellaustrittsbereichen mit anschließender nasswiesenartiger Vegetation dar. In diesen Lebensräumen hat sich eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, u.a. Uferschwalbe, Eisvogel, grabende Insekten, Lurch- und Kriechtierarten sowie Graumammer etabliert.

Besonderheiten

Die von 1981 bis 1987 aktive Rutschung „P“ stellt eine für die Flanken des Berzdorfer Kohlebeckens typische Translationsrutschung dar, in deren Bereich sich in den Folgejahren ein schutzwürdiges Biotop entwickelte.

Rutschung P (Tagebau Berzdorf)



Entwicklungsziele

Das geplante NSG Rutschung „P“ stellt einen wichtigen Biotopverbund zu den im Sanierungsrahmenplan ausgewiesenen Vorranggebieten Natur und Landschaft dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Erhalt des Rutschungsbereiches
- Entwicklung von Möglichkeiten der Naturbeobachtung und der stillen Erholung

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Ostsachsen
Herr Thomas Kuhne, Abteilungsleiter
Thomas-Müntzner-Straße 25, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 0 35 71 / 43 - 69 40, Fax: 0 35 71 / 43 - 69 15
E-Mail: t.kuhne@lmbv.de



Standortbezeichnung

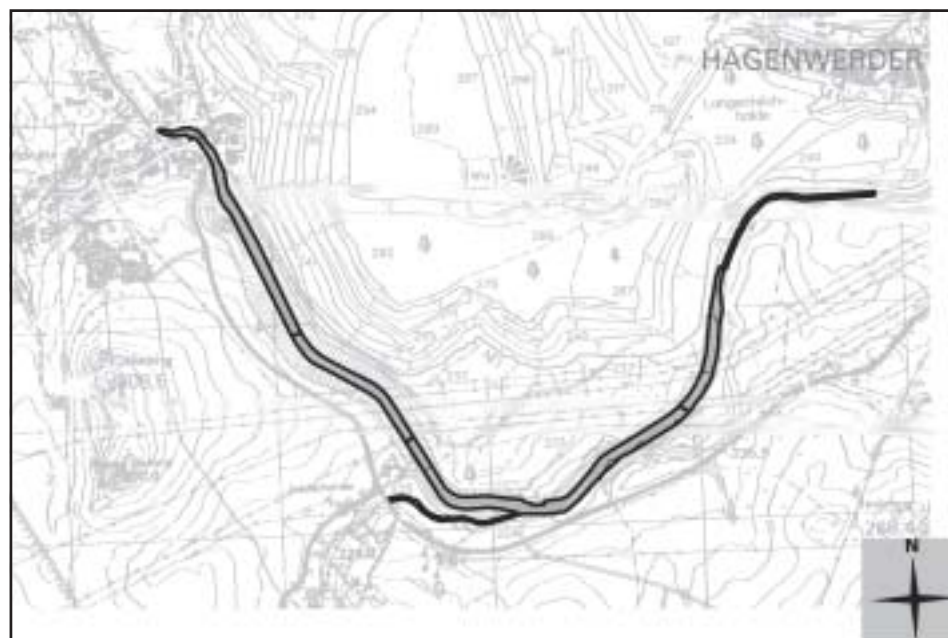
Pließnitz Verlauf

ON9

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Berzdorf, Niederschlesischer Oberlausitz-Kreis, Stadt Görlitz, gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 29 ha, davon befinden sich 23,7 ha im Eigentum der LMBV. 5,3 ha sind in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	0	0
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	0	0
Wasserfläche	23,7	100
Gesamt	23,7	100

Charakteristik

Die Pließnitz wurde großräumig im Süden um den Tagebau herum verlegt. Der natürliche Flussverlauf endet am östlichen Ortsausgang der Gemeinde Schönau-Berzdorf. Das neue Flussbett der Pließnitz wurde nicht kanalisiert, so dass der Fluss eine direkte Verbindung zum umgebenden Gebirge und dem Grundwasser besitzt. Die früher vorhandenen Bäche wurden in die verlegte Pließnitz eingebunden.

Besonderheiten

Am verlegten Pließnitzlauf mit anschließenden Hang- und Haldenbereichen existieren zahlreiche floristisch bedeutsame Bereiche.

Pließnitz Verlauf



Entwicklungsziele

Das geplante NSG Pließnitz Verlauf stellt einen wichtigen Biotopverbund zu den im Sanierungsrahmenplan ausgewiesenen Vorranggebieten Natur und Landschaft und der Neiße dar. Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

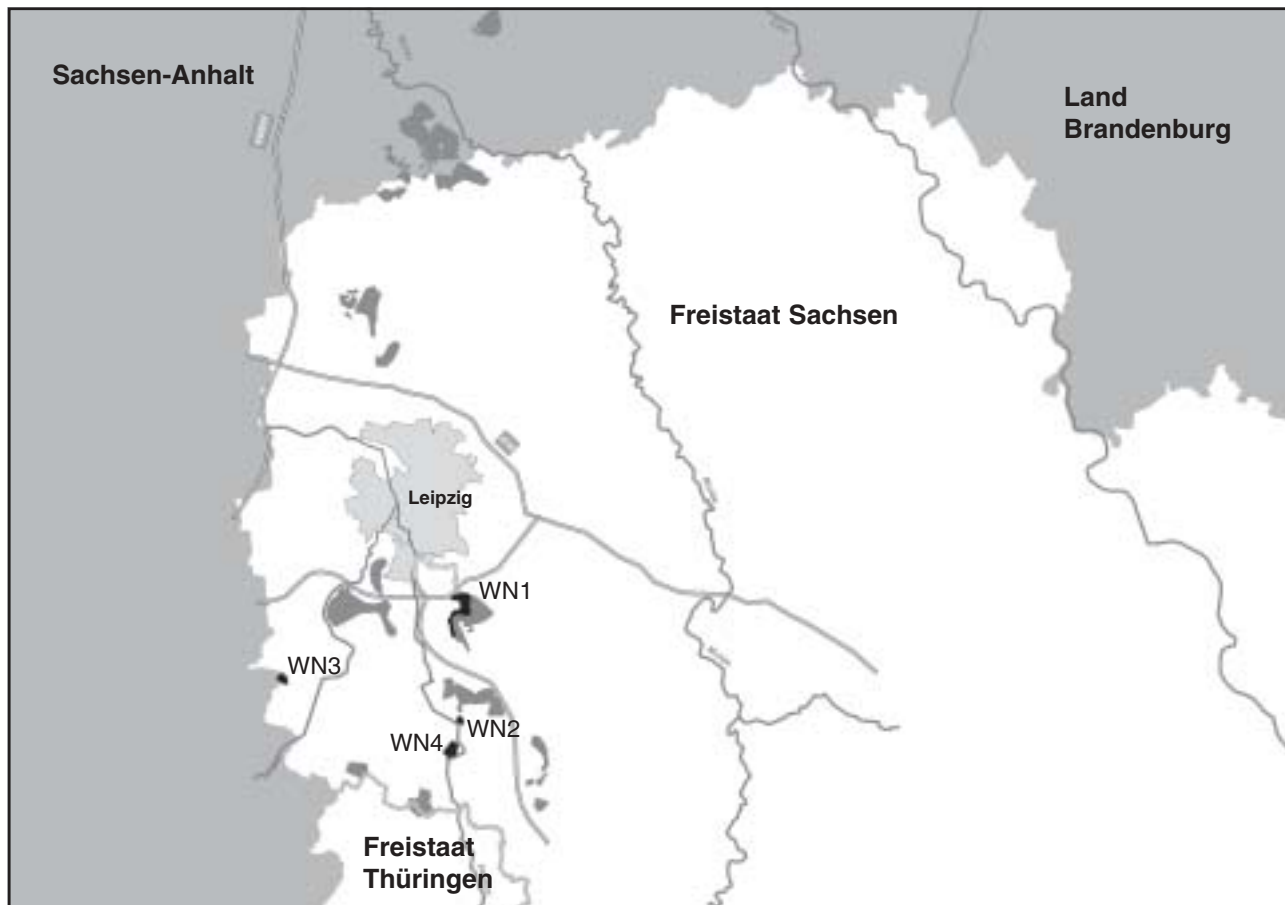
Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Ostsachsen
Herr Thomas Kuhne, Abteilungsleiter
Thomas-Müntzner-Straße 25, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 0 35 71 / 43 - 69 40, Fax: 0 35 71 / 43 - 69 15
E-Mail: t.kuhne@lmbv.de

Ökologisch wertvolle Flächen in Westsachsen/Thüringen



Westsachsen
Thüringen



Tabellarische Übersicht der ökologisch wertvollen Flächen in Westsachsen/Thüringen

lfd. Nr.	Bezeichnung	Landkreis	Eigentum LMBV in ha
WN1	Göhrener Insel	Leipziger Land	140,0
WN2	Restloch Großzössen	Leipziger Land	82,0
WN3	Montageplatz Profen	Leipziger Land	39,0
WN4	Restloch Deutzen	Leipziger Land	120,0

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
 Liegenschaftsabteilung Westsachsen/Thüringen
 Herr Lutz Tippner, Abteilungsleiter
 Leipziger Straße 22, 04579 Espenhain
 Tel.: 0 34 33 / 21 32 36, Fax: 0 34 33 / 21 32 45
 E-Mail: l.tippner@lmbv.de



Standortbezeichnung

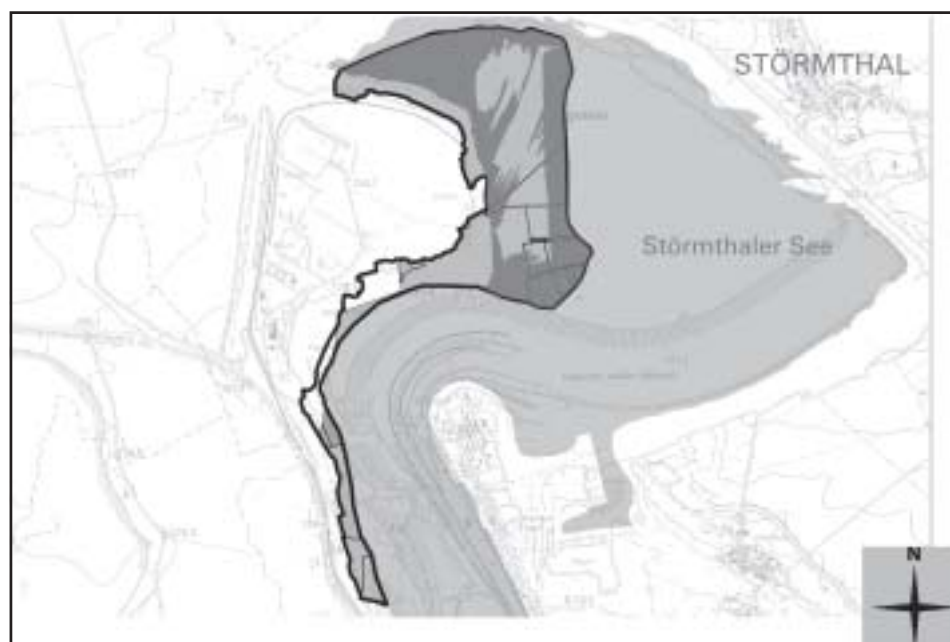
Göhrener Insel

WN1

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Espenhain, Landkreis Leipziger Land gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 70 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 180 ha, davon befinden sich 140 ha im Eigentum der LMBV.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	94	67
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	46	33
Wasserfläche (derzeit)	0	0
Gesamt	140	100

Charakteristik

Der Bereich der Göhrener Insel mit seinen angrenzenden Uferbereichen wird ausschließlich den Belangen von Natur und Landschaft vorbehalten. Das geplante NSG bietet mit den Abbruchkanten, Steilhängen und der entstehenden Insel für darauf spezialisierte Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. Dieses Gebiet zeichnet sich schon heute durch das Vorkommen verschiedener Libellen- und Schreckenarten aus.

Göhrener Insel



Entwicklungsziele

Das geplante NSG Göhrener Insel stellt einen wichtigen Biotopverbund zu den in den angrenzenden Sanierungsbereichen ausgewiesenen Vorranggebieten Natur und Landschaft dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Zulassung eines ungestörten Sukzessionsablaufes
- Erhalt der abwechslungsreichen Habitatstrukturen
- Vernetzung unterschiedlicher Biotoptypen
- Erhalt von Abbruchkanten und Steilhängen

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Westsachsen/Thüringen
Herr Lutz Tippner, Abteilungsleiter
Leipziger Straße 22, 04579 Espenhain
Tel.: 0 34 33 / 21 32 36, Fax: 0 34 33 / 21 32 45
E-Mail: l.tippner@lmbv.de



Standortbezeichnung

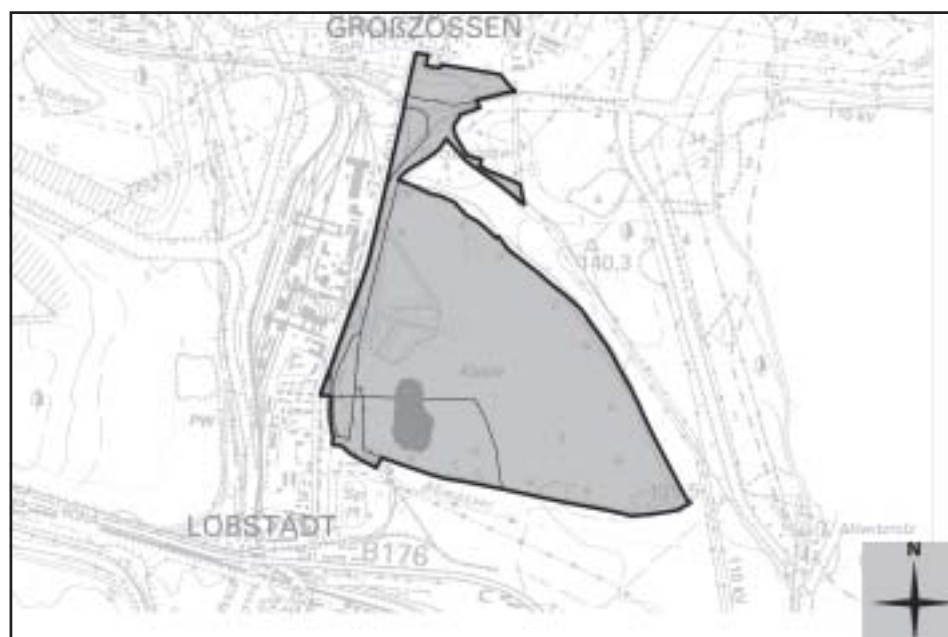
Restloch Großzossen

WN2

Lagebeschreibung

Nordwestlich der Kreisstadt Borna, Landkreis Leipziger Land gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung abgeschlossen

Schutzstatus

Schutz der Röhrichtbestände laut §26 des SächsNatSchG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 82 ha, die sich im Eigentum der LMBV befinden.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	73	89
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	5	6
Wasserfläche	4	5
Gesamt	82	100

Charakteristik

Das Restloch bedeckt ein großflächiger, hochwüchsiger Röhrichtbestand, der sich sowohl aus Land- als auch aus Wasserröhricht zusammensetzt. Im Gebiet existieren punktuell und kleinflächig offene Wasserflächen. In den Randbereichen der Röhrichtfläche befinden sich aufgeforstete Flächen und Sukzessionsgehölze. Von Westen und Süden ragen insgesamt drei mit einer Gras- und Krautflur bestandene Erdhügel in das Gebiet hinein. Auch der nördliche Ausläufer wird von einer Gras- und Krautflur, die mit Sukzessionsgehölzen durchsetzt ist, eingenommen.

Restloch Großzössen



Besonderheiten

Im Restloch befindet sich einer der größten zusammenhängenden Röhrichtbestände des Südraumes Leipzig. Zahlreiche für derartige Strukturen charakteristische Vogelarten finden hier Lebensraum. Das Restloch bietet u.a. Brutplätze für die Rohrweihe, Bartmeise und Drosselrohrsänger. Vergleichbar hoch ist die Bedeutung für Lurche und Libellen. Am Ostrand des Gebietes konnten bisher mit dem Großen Zweiblatt und der Rotbraunen Sitter 2 Orchideenarten festgestellt werden.

Entwicklungsziele

Vorrangige Ziele sind:

- Regulation des Wasserhaushaltes zur Sicherung eines permanenten Flachwasserstandes sowie zum Erhalt und zur Förderung der artenreichen Vogelwelt
- Schutz vor randlichen Nährstoffeinträgen

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Westsachsen/Thüringen
Herr Lutz Tippner, Abteilungsleiter
Leipziger Straße 22, 04579 Espenhain
Tel.: 0 34 33 / 21 32 36, Fax: 0 34 33 / 21 32 45
E-Mail: l.tippner@lmbv.de



Standortbezeichnung

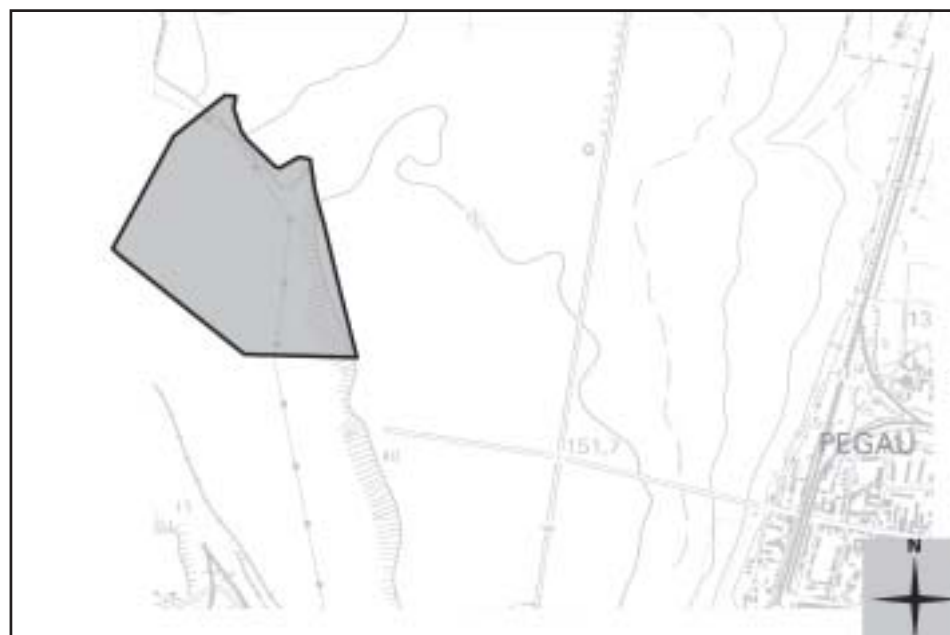
Montageplatz Profen

WN3

Lagebeschreibung

Nordwestlich der Stadt Pegau, Landkreis Leipziger Land gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung abgeschlossen

Schutzstatus

Schutz der Röhrichtbestände und Kleingewässer laut §26 des SächsNatSchG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 39 ha, die sich im Eigentum der LMBV befinden.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	3	8
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	36	92
Wasserfläche	0	0
Gesamt	39	100

Charakteristik

Die Morphologie der Anfang/Mitte der 70-er Jahre gekippten Sukzessionsfläche wird durch die im Zuge des Tagebaubetriebes angelegten Schüttrippen geprägt. Diese aufgeschütteten Kiprippen wurden weder planiert, noch erfolgten zielgerichtete Rekultivierungsarbeiten. Zwischen den Rippen entwickelten sich naturnahe Kleingewässer und Kleinseen. Ein Großteil der Schüttrippen ist dicht mit Pioniergehölzen bewachsen. Des weiteren finden sich Teilflächen mit Gras- und Krautfluren. Zur Herstellung der Standsicherheit und Erhöhung der Biotopvielfalt wurde der Bereich der ehemaligen Bandtrasse im Jahr 2001 mit Quarziten verkippt. Am nordwestlichen Rand erstrecken sich zwei junge Aufforstungsflächen.

Montageplatz Profen



Besonderheiten

Durch den Erhalt der Schüttruppen und die damit verbundene Biotopvielfalt konnte sich eine artenreiche Tierwelt ansiedeln. Bisher konnten im Gebiet 69 Vogelarten, darunter 42 Arten Brutvögel sowie 5 Amphibienarten festgestellt werden. Somit ist das Gebiet u.a. Lebensraum von Knoblauchkröte und Wechselkröte. Der seltene Raubwürger sowie Brachpieper, Grauammer, Steinschmätzer und Zwergtaucher brüten hier. Durch die Einbringung der Quarzite können sich auch die geschützten Arten Blauflügelige Ödlandschrecke und Blauflügelige Sandschrecke weiter ausbreiten. Auf einer feuchten Plateaufläche im Norden des Gebietes befindet sich ein Vorkommen der Sumpf-Sitter, einer Orchideenart.

Entwicklungsziele

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG. Das Gebiet stellt einen wertvollen Rückzugsraum für seltene und gefährdete Tierarten innerhalb der umgebenden Agrarflur dar. Im Gebiet sind derzeit keine Entwicklungsmaßnahmen geplant, es ist dem Prozessschutz vorbehalten.

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenchaftsabteilung Westsachsen/Thüringen
Herr Lutz Tippner, Abteilungsleiter
Leipziger Straße 22, 04579 Espenhain
Tel.: 0 34 33 / 21 32 36, Fax: 0 34 33 / 21 32 45
E-Mail: l.tippner@lmbv.de



Standortbezeichnung

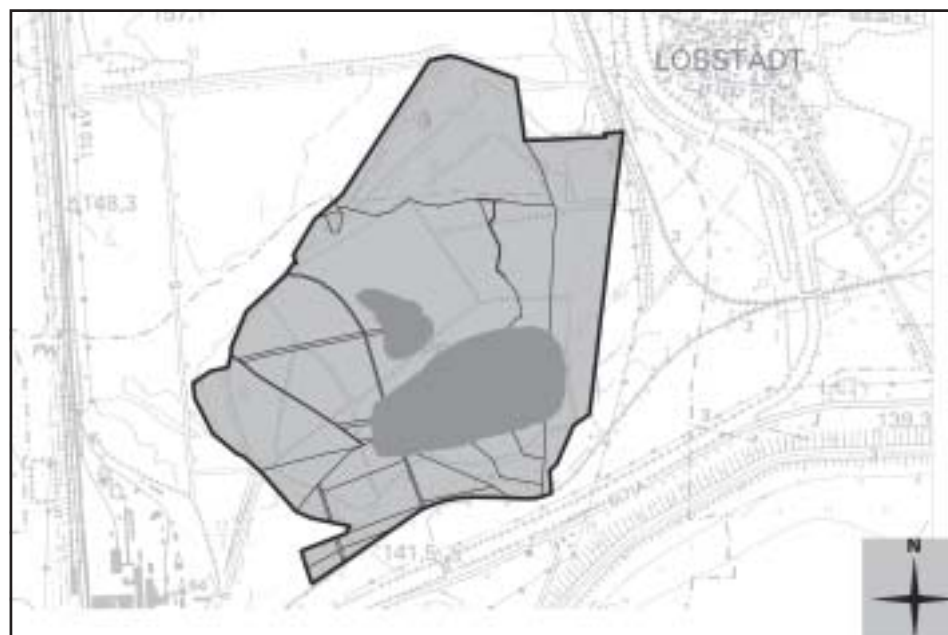
Restloch Deutzen

WN4

Lagebeschreibung

Westlich der Stadt Pegau, Landkreis Leipziger Land gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 70% abgeschlossen

Schutzstatus

Teil des beantragten FFH-Gebietes „Lobstädter Lache“ (Nr. 222)

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areal beträgt rund 120 ha. Die Fläche befindet sich komplett im Eigentum der LMBV.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	75	62
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	30	25
Wasserfläche	15	13
Gesamt	120	100

Charakteristik

Im Zentrum der Spülkippe Deutzen, einer ehemaligen industriellen Absetzanlage für Kraftwerksasche und Kohletrübe, liegen zwei Gewässer. Das nördliche Becken ist sehr flach und mit Röhrichtinseln und einzelnen abgestorbenen Gehölzen durchsetzt. Das südliche Gewässer weist einen tieferen Wasserstand auf und entlang des gesamten Ufers erstreckt sich ein breiter Röhrichtsaum. Den Großteil der restlichen, ehemaligen Becken, die verfüllt und mit Mutterboden überzogen wurden, bedeckt eine hochwüchsige, dichte Gras- und Krautflur bzw. eine Ansaat. Auf der Fläche wurden gruppenartig Gehölze gepflanzt. Ergänzt wird das Bio- toptypenspektrum im Bereich der Becken durch das kleinflächige Auftreten von Gehölzgruppen, Sanddorngebüsch, Rohboden und temporären Kleingewässern. An der Südgrenze des Gebietes befinden sich kleinflächige Laubholzforste und mit Röhricht und Weiden durchsetzte Flachwasserbereiche.

Restloch Deutzen



Besonderheiten

Einer der wenigen Standorte innerhalb der Bergbaufolgelandschaft des Südraumes mit Flachwasserbereichen. Durch die unterschiedlich strukturierten Gewässerbereiche bieten sich für zahlreiche Wat- und Wasservogel Lebensräume. Des Weiteren finden auch Offenland- und Waldbewohner in den angrenzenden Flächen geeignete Bedingungen vor. Bisher konnten im Gebiet 87 Vogelarten, darunter 55 Arten Brutvögel sowie 5 Amphibien- und 2 Reptilienarten festgestellt werden. Besonders hervorzuheben sind die Brutvogelarten Bartmeise, Drosselrohrsänger, Brachpieper, Braunkehlchen und Grauammer sowie unter den Amphibien Knoblauchkröte, Kreuzkröte, Wechselkröte und Laubfrosch.

Entwicklungsziele

Vorrangiges Ziel ist die Entwicklung dieses Areals als FFH-Gebiet.

- reich strukturiertes Feuchtgebiet, Erhalt und Förderung des Vorkommens von Wat- und Wasservogelarten sowie Röhrichtbrütern
- Erhalt der Störungsarmut des Gebietes
- Strukturierung und naturschutzfachliche Aufwertung der artenarmen Gras- und Krautfluren

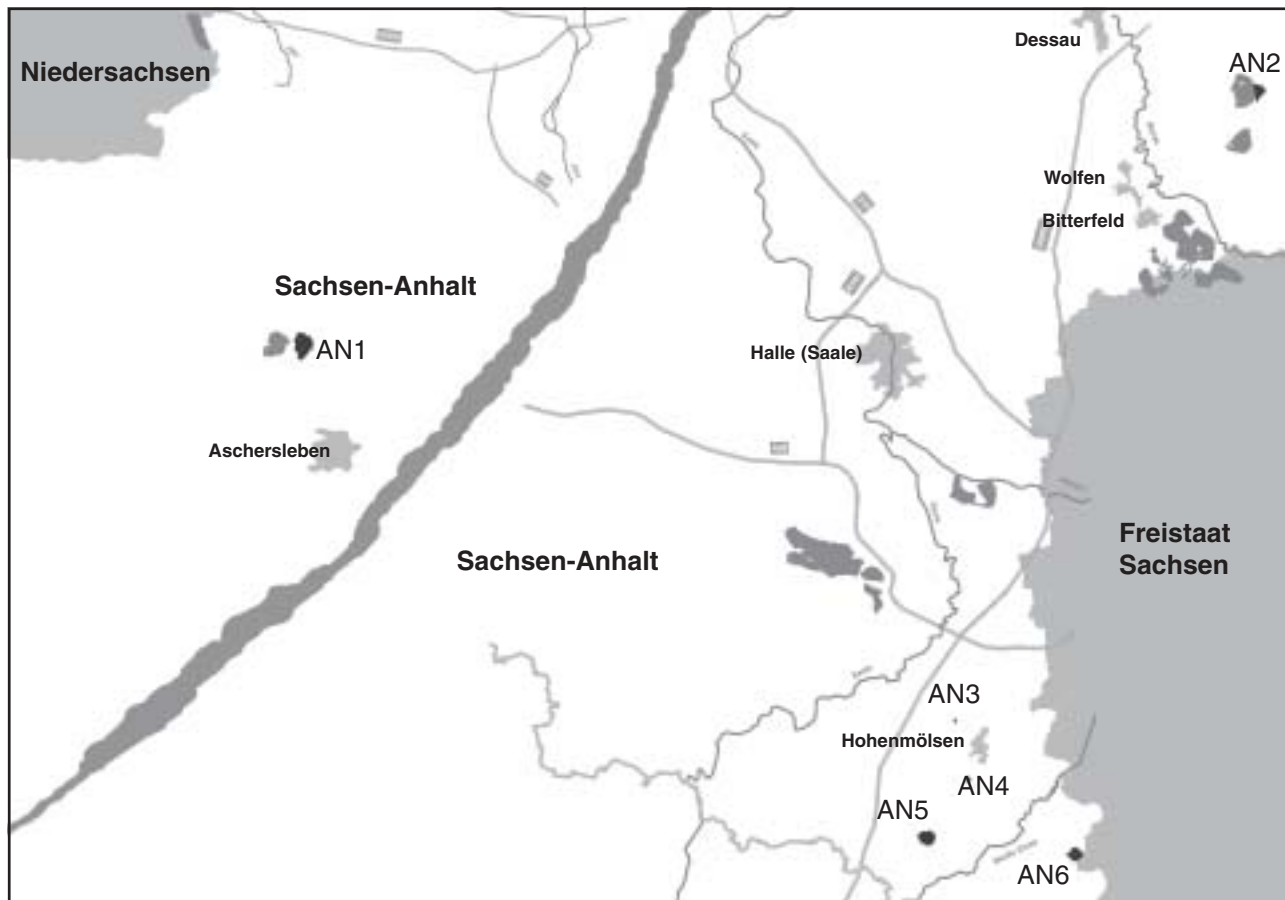
Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Westsachsen/Thüringen
Herr Lutz Tippner, Abteilungsleiter
Leipziger Straße 22, 04579 Espenhain
Tel.: 0 34 33 / 21 32 36, Fax: 0 34 33 / 21 32 45
E-Mail: l.tippner@lmbv.de

Ökologisch wertvolle Flächen in Sachsen-Anhalt



Sachsen-Anhalt



Tabellarische Übersicht der ökologisch wertvollen Flächen in Sachsen-Anhalt

lfd. Nr.	Bezeichnung	Landkreis	Eigentum LMBV in ha
AN1	Königsau	Aschersleben-Staßfurt	198,0
AN2	Bachau (Tgb. Golpa-Nord)	Wittenberg	81,0
AN3	Grube Rössuln (Tgb. Unterabtei)	Weißenfels	0,8
AN4	Nordfeld Jaucha – Pirkau	Burgenlandkreis/Weißenfels	53,0
AN5	ehemaliger Tgb. Hedwig	Burgenlandkreis	4,6
AN6	ehemaliger Tgb. Zipsendorf	Burgenlandkreis	83,0

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
 Liegenschaftsabteilung Sachsen-Anhalt
 Herr Gerhard Nuckelt, Abteilungsleiter
 Brehnaer Straße 43, 06749 Bitterfeld
 Tel.: 0 34 93 / 64 - 21 66, Fax: 0 34 93 / 64 - 15 64
 E-Mail: g.nuckelt@lmbv.de



Standortbezeichnung

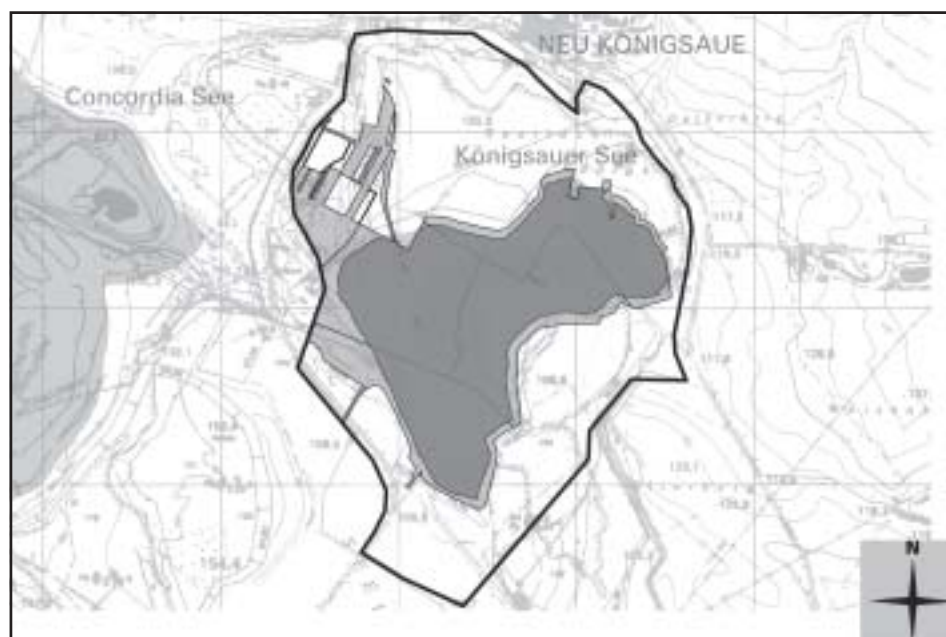
Königsau

AN1

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Nachterstedt, Landkreis Aschersleben-Staßfurt gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 507 ha, davon befinden sich 198 ha im Eigentum der LMBV. 309 ha sind in Fremdbesitz. Die Wasserfläche des Restsees wird 156 ha betragen.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	26	13
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	16	8
Wasserfläche	156	79
Gesamt	198	100

Charakteristik

Das Areal der Königsau bietet mit seinen Abbruchkanten, Steilhängen, der Wasserfläche und angrenzenden Uferbereiche, den Acker-/Grünlandflächen sowie den Waldflächen einer großen Zahl besonders schützenswürdiger Pflanzen- und Tierarten Lebensraum.

Besonderheiten

Dieses Areal hat auf Grund seiner Größe und Unzerschnittenheit große Bedeutung für den Naturschutz.

Königsau



Entwicklungsziele

Der schützenswerte Landschaftsbestandteil Königsau stellt einen wichtigen Biotopverbund zu den in den angrenzenden Sanierungsbereichen ausgewiesenen Vorranggebieten Natur und Landschaft dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Erhalt und Schutz dieses einzigartigen Refugiums für Fauna und Flora
- Artenschutz

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Sachsen-Anhalt
Herr Gerhard Nuckelt, Abteilungsleiter
Brehnaer Straße 43, 06749 Bitterfeld
Tel.: 0 34 93 / 64 - 21 66, Fax: 0 34 93 / 64 - 15 64
E-Mail: g.nuckelt@lmbv.de



Standortbezeichnung

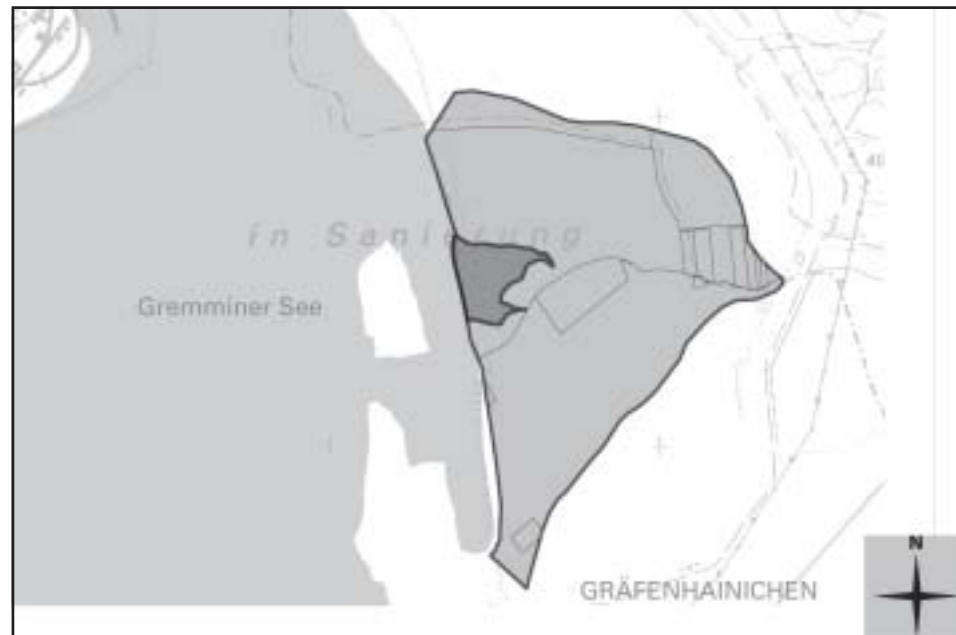
Bachaue

AN2

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Golpa-Nord, Landkreis Wittenberg gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 90 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 82 ha, davon befinden sich 81 ha im Eigentum der LMBV. 1 ha ist in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	42	52
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	35	43
Wasserfläche	4	5
Gesamt	81	100

Charakteristik

Das Areal der Bachaue bietet mit seinen Teichen, unterschiedlich ausgedehnten Schilfzonen, Grünflächen und Gehölzpflanzungen einer großen Zahl besonders schützenswürdiger Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Der Uferrand der Flachgewässer wird durch einen sich entwickelnden Seggengürtel gekennzeichnet sein. Es ist davon auszugehen, dass die Teiche neben dem Herausbilden von Nistlebensräumen für Wat- und Wasservogel auch als Deckungs- und Nahrungsbiotop für Amphibien, Kriechtiere und Insekten dienen. Die in der Flachwasserzone geschaffene Insel erweitert zusätzlich das Habitatsangebot, insbesondere als Lebensraum für Vogelarten.

Besonderheiten

Durch die Flutung des Tagebaurestloches Golpa-Nord werden sich in der Bachaue Flachwasserbereiche entwickeln.

Bachaue



Entwicklungsziele

Das Areal der Bachaue stellt einen wichtigen Biotopverbund zu den in den angrenzenden Sanierungsbereichen ausgewiesenen Vorranggebieten Natur und Landschaft dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Schaffung einer hohen geomorphologischen Strukturvielfalt mit abwechselnden nassen, feuchten und trockenen Bereichen für eine natürliche Wiederbesiedlung
- Entwicklung eines Biotopverbundes zwischen den Bereichen des künftigen Ostufers des Tagebaues und dem strukturreichen Altbestand des Pabstwaldes sowie den Vorflutern

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Sachsen-Anhalt
Herr Gerhard Nuckelt, Abteilungsleiter
Brehnaer Straße 43, 06749 Bitterfeld
Tel.: 0 34 93 / 64 - 21 66, Fax: 0 34 93 / 64 - 15 64
E-Mail: g.nuckelt@lmbv.de



Standortbezeichnung

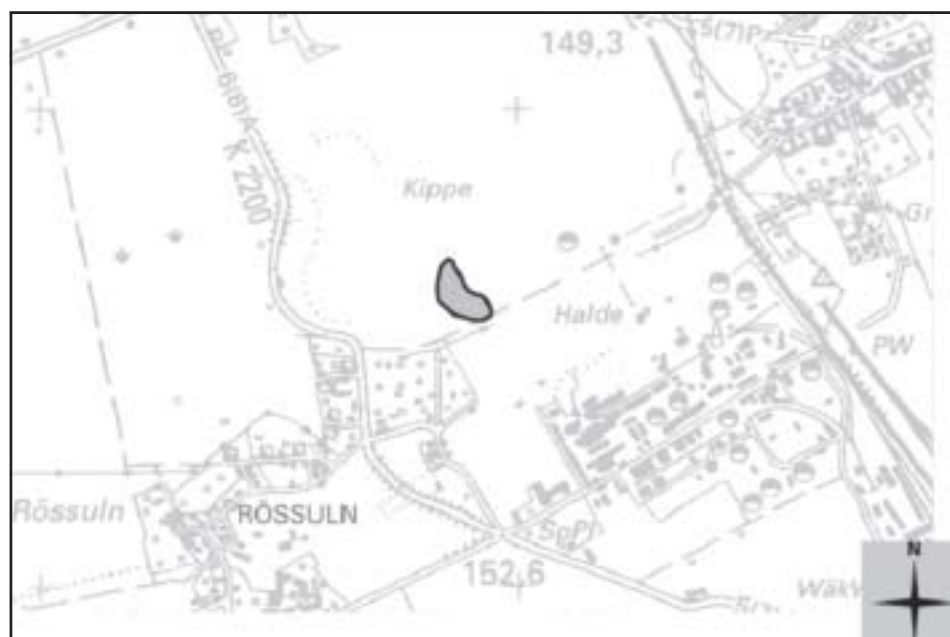
Grube Rössuln

AN3

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Rössuln, Landkreis Weißenfels gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 0,8 ha, die sich im Eigentum der LMBV befinden.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	0,8	100
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	0	0
Wasserfläche	0	0
Gesamt	0,8	100

Charakteristik

Bei diesem Areal handelt es sich um ein kleinflächiges Restloch mit Charakter eines Feuchtgebietes, welches von einzelnen Gehölzen umgeben ist. Dieser Bereich bietet Wasservögeln Lebensraum und dient Amphibien als Laichgewässer (Teich- und Grasfrosch).

Besonderheiten

In diesem Bereich befindet sich ein Flächennaturdenkmal.

Grube Rössuln



Entwicklungsziele

Das geplante NSG Grube Rössuln stellt einen wichtigen Biotopverbund zu den in den angrenzenden Sanierungsbereichen ausgewiesenen Vorranggebieten Natur und Landschaft dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Sicherung der Wasserführung
- Minimierung der Nährstoffeinträge insbesondere aus der umgebenden Landwirtschaft

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Sachsen-Anhalt
Herr Gerhard Nuckelt, Abteilungsleiter
Brehnaer Straße 43, 06749 Bitterfeld
Tel.: 0 34 93 / 64 - 21 66, Fax: 0 34 93 / 64 - 15 64
E-Mail: g.nuckelt@lmbv.de



Standortbezeichnung

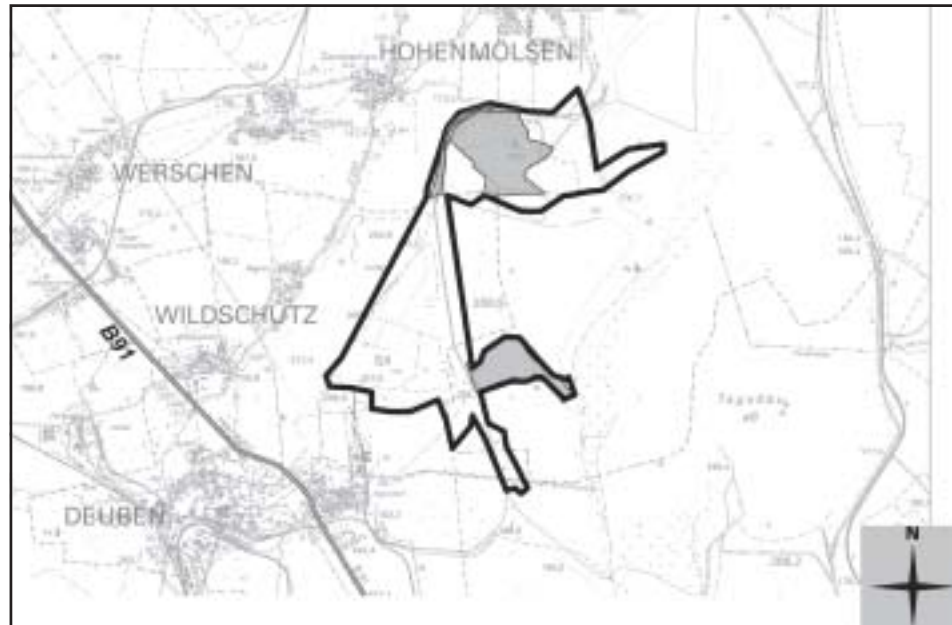
Nordfeld Jaucha-Pirkau

AN4

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Pirkau, Landkreis Weißenfels und Burgenlandkreis gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 240 ha, davon befinden sich 53 ha im Eigentum der LMBV. 187 ha sind in Fremdbesitz. Die Wasserflächen der Seen beträgt ca. 3 ha.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	24	45
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	26	49
Wasserfläche	3	6
Gesamt	53	100

Charakteristik

Bei diesem Areal handelt es sich um eine reich strukturierte Landschaft auf überwiegend bindigen, häufig staunassen bis wechselfeuchten Substraten mit einem Mosaik aus sehr wertvollen Sumpf- und Vorwaldbiotopen, kleinen Seen, Teichen und Weihern. An den Wasserflächen haben sich ausgeprägte Röhrichtzonen und Sumpfgebüsche etabliert. Dieses Areal bietet vielen gefährdeten und geschützten Tier- und Pflanzenarten, wie Steifblättrigem Knabenkraut, Sumpfsitter, Große Rohrdommel, Kreuzkröte und Kammmolch, Lebensraum.

Besonderheiten

In diesem Bereich befindet sich ein Flächennaturdenkmal.

Nordfeld Jaucha-Pirkau



Entwicklungsziele

Das geplante NSG Nordfeld Jaucha-Pirkau stellt einen wichtigen Biotopverbund zu den in den angrenzenden Sanierungsbereichen ausgewiesenen Vorranggebieten Natur und Landschaft dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Aufstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes
- Erhalt der aquatischen und semiaquatischen Lebensräume
- Sicherung einer weiterhin ungestörten Waldentwicklung
- Schutz der Feuchtbiotope gegen Nährstoffeinträge aus den angrenzenden Ackerflächen
- Schaffung wirkungsvoller Pufferzonen

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Sachsen-Anhalt
Herr Gerhard Nuckelt, Abteilungsleiter
Brehnaer Straße 43, 06749 Bitterfeld
Tel.: 0 34 93 / 64 - 21 66, Fax: 0 34 93 / 64 - 15 64
E-Mail: g.nuckelt@lmbv.de



Standortbezeichnung

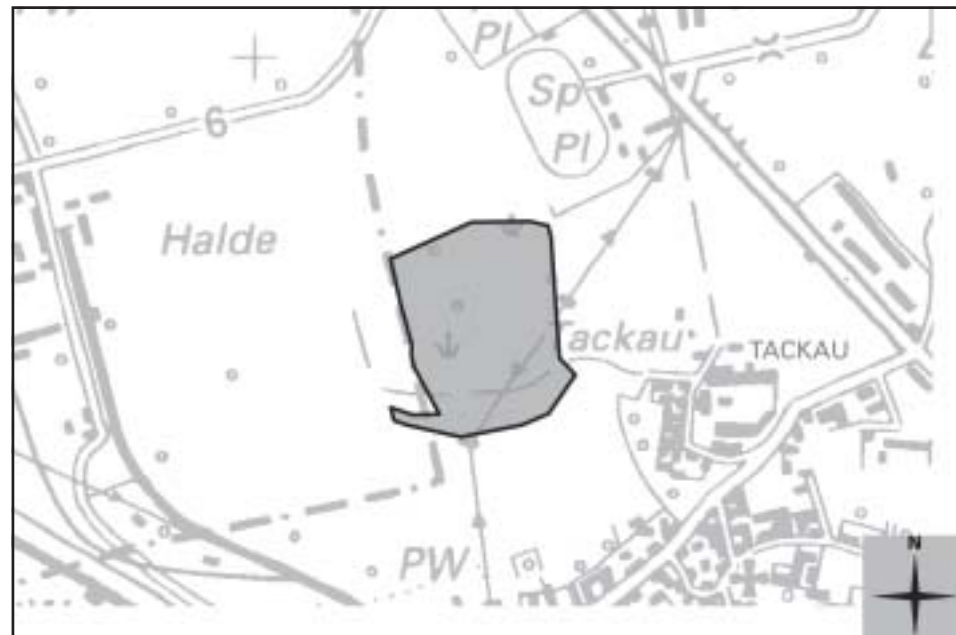
Ehem. Tagebau Hedwig

AN5

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Hedwig, Burgenlandkreis gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 4,8 ha, davon befinden sich 4,6 ha im Eigentum der LMBV. 0,2 ha sind in Fremdbesitz.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	3,1	67
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	1,5	33
Wasserfläche	0	0
Gesamt	4,6	100

Charakteristik

Bei diesem Areal handelt es sich um eine stark verlandete Senke mit temporär wasserüberstauten Röhricht- und Sumpfbereichen sowie starker Gehölzentwicklung an den Randbereichen. Die temporären Wasserflächen dienen den Amphibien als Laichgewässer. Viele gefährdete Laufkäferarten und Pflanzenarten haben in diesem Bereich Lebensraum gefunden.

Besonderheiten

Dieser Bereich soll als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen werden.

Ehem. Tagebau Hedwig



Entwicklungsziele

Das geplante NSG ehem. Tagebau Hedwig stellt einen wichtigen Biotopverbund zu den in den angrenzenden Sanierungsbereichen ausgewiesenen Vorranggebieten Natur und Landschaft dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Erhalt des schutzwürdigen Gebietes
- Vermeidung von Störungen und Nährstoffeinträgen

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Sachsen-Anhalt
Herr Gerhard Nuckelt, Abteilungsleiter
Brehnaer Straße 43, 06749 Bitterfeld
Tel.: 0 34 93 / 64 - 21 66, Fax: 0 34 93 / 64 - 15 64
E-Mail: g.nuckelt@lmbv.de



Standortbezeichnung

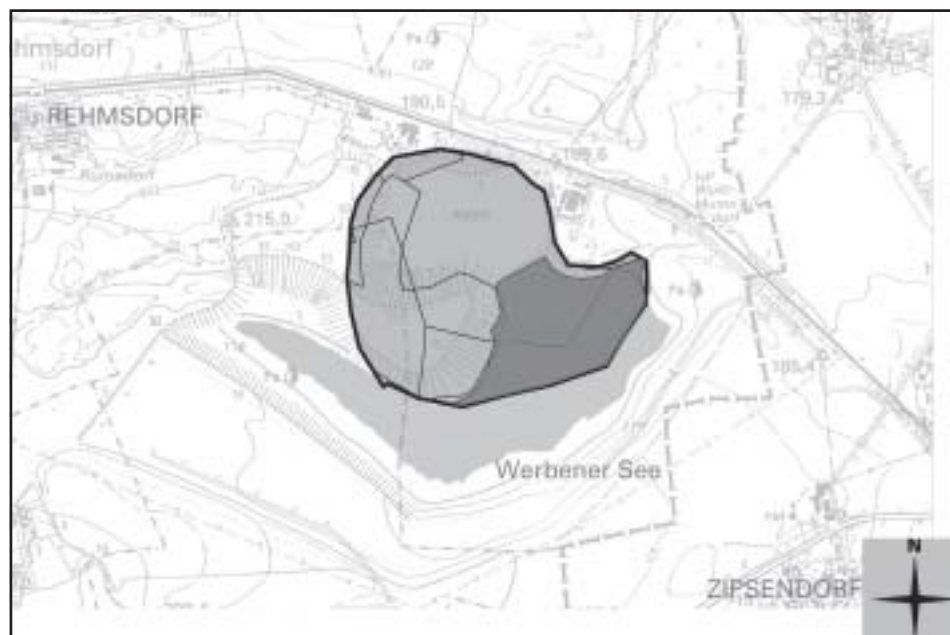
Ehem. Tagebau Zipsendorf

AN6

Lagebeschreibung

Im ehemaligen Tagebau Zipsendorf Süd, Burgenlandkreis gelegen.

-  Naturschutzrelevante Flächen
-  LMBV-Flächenanteile/
-Wasserflächenanteile



Stand der Sanierung/
Wiedernutzbarmachung

Sanierung zu etwa 70 % abgeschlossen

Schutzstatus

Geplantes NSG

Größe und
Flächenaufteilung

Die Gesamtgröße des Areals beträgt rund 83 ha, die sich im Eigentum der LMBV befinden. Die Wasserfläche des Restsees wird 25 ha betragen.

Eigentum LMBV

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil in %
Offen- und Sukzessionsfläche	35	42
Landwirtschaftsfläche	0	0
Waldfläche	23	28
Wasserfläche	25	30
Gesamt	83	100

Charakteristik

Das Areal des ehem. Tagebau Zipsendorf stellt eine vegetationslose Spülkippe mit ausgedehnten Schilf-Röhrichtbeständen im Restsee und mit Reitgrasflur bewachsenen Böschungen dar. Die Wasserfläche dient als Amphibienlaichplatz, ist potenzieller Lebensraum für röhrichtbewohnende Vogelarten sowie Rast- und Schlafplatz für Enten und Gänse.

Besonderheiten

Der Zufahrtsweg vom Tagesanlagenpfeiler zur Innenkippe ist gegen jegliches Betreten und Befahren zu sperren. Bebauungen in den unmittelbaren Randbereichen der Restseeböschungen sind nicht zulässig.

Ehem. Tagebau Zipsendorf



Entwicklungsziele

Das geplante NSG ehem. Tagebau Zipsendorf stellt einen wichtigen Biotopverbund zu den in den angrenzenden Sanierungsbereichen ausgewiesenen Vorranggebieten Natur und Landschaft dar.

Vorrangiges Ziel ist die Festsetzung dieses Gebietes als NSG.

- Verhinderung von Nährstoffeinträgen
- Aufstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes
- gezielte Besucherlenkung

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Liegenschaftsabteilung Sachsen-Anhalt
Herr Gerhard Nuckelt, Abteilungsleiter
Brehnaer Straße 43, 06749 Bitterfeld
Tel.: 0 34 93 / 64 - 21 66, Fax: 0 34 93 / 64 - 15 64
E-Mail: g.nuckelt@lmbv.de

FAXANFRAGE

030 / 24 51 - 30 36

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Karl-Liebknecht-Straße 33
10178 Berlin

Hans Börjes
Leiter Bereich Liegenschaften
Jörg Lietzke
Referent Vermarktung

Ich/wir habe/n Interesse am Erwerb ökologisch wertvoller Flächen
der LMBV.

Standortbezeichnung:

Firma:

Branche:

Ansprechpartner/Name:

Vorname:

Straße

PLZ:

Tel. Firma:

Tel. privat:

Tel. mobil:

Fax:

E-Mail:

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Bereich Liegenschaften
Karl-Liebknecht-Straße 33
10178 Berlin
Tel.: (030) 2451-3030
Fax: (030) 2451-3036
www.lmbv.de